VC Hittnau

BrämsChlotz

DEZEMBER 2014 – FEBRUAR 2015 Nr. 113

VC Hittnau, Postfach 65, 8335 Hittnau

www.vchittnau.ch

Präsident	**Daniel Dieterich** 079 358 59 30	Burgwiesenstrasse 32, 8335 Hittnau praesident@vchittnau.ch
Vizepräsident	**Markus Rüegg** 044 955 03 62	Balmwiesenstrasse 23, 8322 Madetswil vizepraesident@vchittnau.ch
Finanzen	**Hans Kaspar Bosshard** 079 252 48 35	Ziegelhüttenstrasse 10, 8335 Hittnau kassier@vchittnau.ch
Aktuar Webmaster	**Cristina Torresani** 076 326 06 00	Forchstrasse 75, 8132 Egg aktuar@vchittnau.ch
Koordinator Rennbetrieb	**Jan Ramsauer** 044 954 20 89	Grundstrasse 24, 8320 Fehraltorf renngruppe@vchittnau.ch
Koordinator Hobbygruppe	**Eddy Märki** 079 421 40 26	Seewadelweg 1, 8331 Auslikon hobbygruppe@vchittnau
Presse Brämschlotz	**Christoph Boog** 044 950 32 86	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau braemschlotz@vchittnau.ch
Leiter Radsportschule	**Marcel Lattmann** 079 602 92 32	Kreuzackerstrasse 14, 8623 Wetzikon radsportschule@vchittnau.ch
Leiter Renngruppe	**Thomas Frei** 043 497 70 16	Rigistrasse 6, 8330 Pfäffikon renngruppe@vchittnau.ch
Clubbekleidung	**Velolade Hittnau** 043 288 84 80	Pfäffikerstrasse 37, 8335 Hittnau bekleidung@vchittnau.ch
Clubbus Verwaltung	**Christoph Boog** 044 950 32 86	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau clubbus@vchittnau.ch
Clubmechaniker	**Hansueli Wilhelm** 044 932 24 80	Kreuzbühlstrasse 17, 8620 Wetzikon

Layout BäreGrafik Bruno Dietrich, Bäretswil

Druck acrossmedia GmbH, Hittnau

Auflage 250 Stück, 3 x pro Jahr (März, Juli und Dezember)

Titelbild Unterwegs zur SM-Bronzemedaille im Teamsprint: Niklas Temperli, Lukas Rüegg und Pascal Dieterich.

Internetadresse www.vchittnau.ch

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 114: **Freitag, 13. Februar 2015**

Offizielles Organ und Clubheft des VC Hittnau

© 2014 VC Hittnau, 8335 Hittnau

Inhaltsverzeichnis

Seite

- Inhaltsverzeichnis 1
- BrämsStaub und Scheibenglühen 2
- Der Präsident hat das Wort 3
- Termine 2015 4
- Trainingsprogramm Radsportschule 5
- Wintertraining Renngruppe / Hobbygruppe 6
- Trainingslager 2015 Wangen im Allgäu 7
- Rennfieber 2014 – Impressionen 8
- Einladung Generalversammlung 2015 9
- Protokoll Generalversammlung 2014 10
- Jahresbericht des Präsidenten 20
- Jahresbericht Renngruppe 22
- Jahresbericht Radsportschule 26
- Jahresbericht Hobbygruppe 28
- Ein starker Verband – Vision ZÜRICHcycling 29
- Oberalp-Pass als Dach der 3-Tages-Tour RSS 31
- Bericht 2-Tages-Biketour 33
- Hittnauer Radquer-Sonntag der Superlative 35
- Rangliste Clubrennen 28.08.2014 39
- Rangliste Clubrennen 03.10.2014 Hobby / Rennfahrer 40
- Rangliste Clubrennen 03.10.2014 Schüler 41
- Gesamtrangliste Clubmeisterschaft Hobby / Rennfahrer 42
- Testlauf Juckern – Sternenberg 04.11.2014 42
- Gesamtrangliste Clubmeisterschaft Schüler 43
- Pressespiegel 44

BrämsStaub und Scheibenglühen

Der Spätherbst ist für Radsportler – sofern sie nicht Querrennen fahren oder dem Kreisen im Bahnoval frönen – eine etwas spezielle Jahreszeit. Die Tage sind kurz und die Abende kalt, da ist die Lust auf einen Ausritt auf dem Zweirad deutlich reduziert. Die Saison ist abgehakt, Ziele sind grad keine mehr in Sicht, womit der „Zwang“ zu trainieren nicht mehr allzu gross ist. So findet man sich gern auf dem Sofa statt im Sattel, erlabt sich an einem Bier statt einem Isodrink – und erlebt zuweilen eine besondere Form der Persönlichkeitsspaltung.

Die eine Seite des „Ich“ hängt der zurückliegenden Saison nach. Man hat ja vieles erlebt: Bilder gehen nochmals durch den Kopf, werden im PC sortiert, zuweilen sogar zu Fotoalben komponiert. Man lässt mit Kollegen besondere Erlebnisse nochmals Revue passieren, analysiert vielleicht die Formentwicklung der zurück liegenden Monate, wobei das schlechte Gewissen hartnäckig daran erinnert, dass Staub und Dreck unzähliger Kilometer noch immer verkrustet am Unterrohr des Rahmens kleben. Die andere Seite des „Ich“ schmiedet bereits erste Pläne fürs 2015 und wird sich bei aller Vorfreude schnell bewusst, dass die Phase von „Bier auf dem Sofa“ weder allzu lang noch allzu intensiv ausfallen sollte. Denn sonst ist abzusehen, dass die ersten Wochen der neuen Saison zu einem Tal des Leidens werden…

Gleichzeitig zurück- und vorwärtsgerichtet: So präsentiert sich jahreszeitengemäss auch der aktuelle BrämsChlotz. Es lohnt sich, die Jahresberichte zu studieren und dabei in Erinnerungen zu schwelgen. Und auf etliches, das in der vergangenen Saison geleistet wurde, können wir echt stolz sein, sei es auf individueller Ebene oder als Verein. Gleichzeitig dürften die ersten Ausblicke auf die Saison 2015 dafür sorgen, den Stand-by-Modus rechtzeitig wieder zu verlassen und sich der eigenen Fitness zu widmen. Mit den geplanten Hobbyferien auf Mallorca oder dem Trainingslager an neuem Ort und unter neuer Leitung stehen schon früh im Jahr tolle Angebote im Programm, die aber nur mit einer geeigneten Vorbereitung wirklich Spass machen. Nutzt also die Trainingsmöglichkeiten, die der Verein bietet, macht mit am Dienstagabendtraining oder am samstäglichen Biketreff!

In diesem Sinne wünsche ich allen Clubmitgliedern ein gutes Gleichgewicht zwischen Ausspannen und Aktivität, zwischen zurück- und vorwärtsblicken.

Der BrämsChlotz-Redaktor: Christoph Boog

Der Präsident hat das Wort

Die reinste Form des Wahnsinns ist es,
alles beim Alten zu lassen
und gleichzeitig zu hoffen,
dass sich etwas ändert.

(Albert Einstein)

Hat Albert Einstein Recht? Nein! Auch wenn wir in der Starre verharren, es ändert sich immer etwas. Denn unser Umfeld wandelt sich stetig. Wollen wir auch zukünftig einen erfolgreichen Verein betreiben, müssen wir uns fortlaufend den veränderten Rahmenbedingungen anpassen.

Gelingt dies uns wirklich?
Nehmen wir das Beispiel vom Radquer. Die Sportart ist – Belgien ausgeschlossen – zur absoluten Randsportart verkommen. Die Medienpräsenz war gleich Null und die Anzahl Wettkämpfe nahm die letzten Jahre kontinuierlich ab. Nun kommt Dank der Initiative von Christian Rocha und einem potenten Sponsor ein neuer Wind hinein. Die EKZ CrossTour ist gestartet. Aber die ersten Versuche im 2013, eine solche Tour zu realisieren, waren gar nicht von Erfolg gekrönt. Einige Veranstalter verharrten leider in der Besitzstandwahrung. Unser initiativer OK-Chef Romeo Tedaldi und unter anderen der Schreibende waren bitter enttäuscht. Beinahe wäre das Projekt gescheitert. Doch zum Glück nahm man einen neuen Anlauf. Ein paar Veranstalter besannen sich eines Besseren und die CrossTour kam auf diese Saison zustande. Vieles wirkt nun frischer, professioneller und frecher. Der Start ist geglückt. Seien wir ehrlich, alleine hätten wir dies in der kurzen Zeit nicht gepackt. Lassen wir uns überraschen, wo der Radquer–, oder neu der Cycle Cross Sport in drei Jahren steht. Die Cross Rennen sind spannend. Ich bin hundertprozentig überzeugt, es ist der richtige Weg.

Zurück zu uns, dem VC Hittnau, ich möchte Einstein‘s Zitat für uns abändern: … dass sich etwas ~~ändert~~ bessert.
Wir brauchen ja nicht gleich jeden Baum auszureissen. Aber seien wir offen für Veränderungen.

Ich freue mich auf eure Ideen.

Euer Präsi
Daniel Dieterich

Termine 2014 / 2015

- Testlauf Juckern - Sternenberg 25.11.2014, 18.30h
- Testlauf Juckern - Sternenberg 16.12.2014, 18.30h
- Aerobic-Kickbox-Tapata-Power 20.01.2015, 19.30h
- GV 2015 (Singsaal Hermetsbüel) 06.03.2015, 20.00h
- Elternnachmittag Radsportschule 07.03.2015, 13.30h
- Aerobic-Kickbox-Tapata-Power 10.03.2015, 19.30h
- Mech-Tag Radsportschule 14.03.2015, 08.00h
- Erstes Strassentraining Radsportschule 18.03.2015, 17.30h
- Erstes Strassentraining Hobbygruppe 31.03.2015, 18.30h
- Radsportferien Mallorca Hobbygruppe 11. – 18.04.2015
- Fototermin Radsportschule / Renngruppe 17.04.2015, 18.30h
- Trainingslager Wangen im Allgäu 25.04 – 02.05.2015
- EKZ-Cup Hittnau 21.06.2015
- 3-Tages-Tour Rennvelo 26. – 28.06.2015
- 3-Tages-Tour Radsportschule 13. – 15.07.2015
- 2-Tages-Biketour 29. / 30.08.2015
- Abschluss-Ausfahrt Hobbygruppe 04.10.2015
- Radquer 2015 Termin bei Redaktionsschluss noch offen
- Helferessen / Medaillenfeier 20.11.2015

Trainingsprogramm Radsportschule

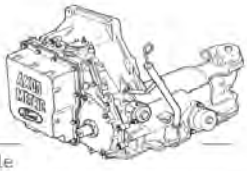
Dezember	Treffpunkt: Alte oder neue Turnhalle oder Kiesplaz Hittnau (sonst sep. Angabe)	
Mittwoch,03.Dez	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,06.Dez	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,10.Dez	17:30 Uhr	Spezial Training
Samstag,13.Dez	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,17.Dez	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining

Januar	Treffpunkt: Alte oder neue Turnhalle oder Kiesplaz Hittnau (sonst sep. Angabe)	
Samstag,03.Jan	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,07.Jan	17:30 Uhr	Spezial Training
Samstag,10.Jan	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,14.Jan	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,17.Jan	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,21.Jan	17:30 Uhr	Spezial Training
Samstag,24.Jan	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,28.Jan	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,31.Jan	13:30 Uhr	Biketraining

Februar	Treffpunkt: Alte oder neue Turnhalle oder Kiesplaz Hittnau (sonst sep. Angabe)	
Mittwoch,04.Feb	17:30 Uhr	Spezial Training
Samstag,07.Feb	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,11.Feb	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,14.Feb	13:30 Uhr	Biketraining

März	Treffpunkt: Alte oder neue Turnhalle oder Kiesplaz Hittnau (sonst sep. Angabe)	
Mittwoch,04.März	17:30 Uhr	Spezial Training
Freitag,06.März	20:00 Uhr	**Generalversammlung 2015**
Samstag,07.März	13:30 Uhr	**Elternnachmittag**
Mittwoch,11.März	17:30 Uhr	Lauftraining und Hallentraining
Samstag,14.März	08:00 Uhr	**Mechtag**
Mittwoch,18.März	17:30 Uhr	Strassentraining (erstes Training) mit Licht!!!!
Samstag,21.März	13:30 Uhr	Biketraining
Mittwoch,25.März	17:30 Uhr	Strassentraining
Samstag,28.März	13:30 Uhr	Biketraining

Automotive Service AG



Automatikgetriebe | Austausch | Revisionen | Ersatzteile

Isikerstrasse 24, 8335 Hittnau ZH
Tel. +41 (0)44 952 11 44, Fax +41 (0)44 952 11 45
info@crag.ch, www.crag.ch

Wintertraining 2014/15

Di 18.11.2014 Jogging/Hallentraining 18:30/19:30 Turnhalle Hittnau

Di 25.11.2014 Aerobic- Kickbox-Tapata Power 19:30 Turnhalle Hittnau

Di 02.12.2014 Jogging/Hallentraining 18:30/19:30 Turnhalle Hittnau

Di 09.12.2014 Testlauf/Hallentraining 18:30/19:30 Turnhalle Hittnau

Di 16.12.2014 Jogging/Hallentraining 18:30/19:30 Turnhalle Hittnau

Ferien 22.12.2014 – 02.01.2015

Di 06.01.2015 Jogging/Hallentraining 18:30/19:30 Turnhalle Hittnau

Di 13.01.2015 Testlauf/Hallentraining 18:30/19:30 Turnhalle Hittnau

Di 20.01.2015 Aerobic- Kickbox-Tapata Power 19:30 Turnhalle Hittnau

Di 27.01.2015 Jogging/Hallentraining 18:30/19:30 Turnhalle Hittnau

Di 03.02.2015 Aerobic- Kickbox-Tapata Power 19:30 Turnhalle Hittnau

Di 10.02.2015 Jogging/Hallentraining 18:30/19:30 Turnhalle Hittnau

Ferien 16.02.2015 – 27.02.2015

Di 03.03.2015 Jogging/Hallentraining 18:30/19:30 Turnhalle Hittnau

Di 10.03.2015 Aerobi- Kickbox-Tapata Power 19:30 Turnhalle Hittnau

Di 17.03.2015 Jogging/Hallentraining 18:30/19:30 Turnhalle Hittnau

Di 24.03.2015 Jogging/Hallentraining 18:30/19:30 Turnhalle Hittnau

Hinweise zu den Trainings

- Dienstag: 18:30 - 19:30 Jogging wird durch anwesende Teilnehmer selbständig geführt.
- Dienstag: 19:30 - 20:45 Hallentraining wird durch einen VCH Leiter geführt.
- Dienstag: 18:30 Testläufe für jedermann - Transport von Kiesplatz zum Start und zurück wird organisiert.
  Ca. 19:30 lockere Spiele in der Halle.

Samstag/Sonntag: Trainings werden von Interessierten über WhatsApp Chat organisiert

Spezialtrainings werden mit einer separaten E-Mail angekündigt.

Trainingslager 2015

Samstag 25.April – Samstag 02.Mai

Wangen im Allgäu

(www.jufa.eu/en/jufa-sporthotel-wangen-s)

Eifach ein Muss!!

Wir planen folgende Trainingsgruppen:

- **Radsportschule**
- **Renngruppe 1** (Zielgruppe: U17 - 19) / **Renngruppe 2** (Zielgruppe: U 19 - 23)
- **Hobby**

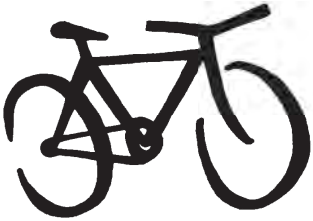
Die An- und Rückreise erfolgt gemeinsam mit Clubbus (RSS) sowie privaten PWs

- RSS **350.– CHF / Woche**
- U17/U19/U23 **450.– CHF / Woche**
- Ü23 **550.– CHF / Woche**

Anmelden

- bis spätestens 28. Februar 2015
- online auf www.vchittnau.ch

Ab zum Chef go Ferie iigäh!!



Bei Fragen: Peter Frei hilft dir aus der Klemme (076 304 83 75)

Rennfieber 2014 – Impressionen

Einladung Generalversammlung

Freitag, 6. März 2015, 20.00 Uhr - Singsaal Schule Hittnau

Traktanden:

1. Begrüssung und Appell
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 7. Februar 2014*
4. Genehmigung der Jahresberichte (Präsident, Renngruppe, RSS)*
5. Mitglieder Mutationen
6. Abschlussrechnung der Radsporttage 2014
7. Erfolgsrechnung, Bilanz 2014
8. Wahlen und Bestätigungen
9. Radsporttage / Informationen aus dem OK
10. Zusammenschluss RMVZOL und SRB Zürich*
11. Informationen Clubrennen 2015
12. Jahresprogramm 2015
13. Anträge (Anträge sind bis spätestens bis 01.02.2015 an den Vorstand zu richten)
14. Ehrungen und Ernennungen
15. Verschiedenes

Der Vorstand

*Unterlagen zu diesen Traktanden auf den Seiten ? – ? im aktuellen BrämsChlotz. Unterlagen zu weiteren Traktanden, die bei Redaktionsschluss noch nicht verfügbar sind, werden ab 27. Februar 2015 unter www.vchittnau.ch aufgeschaltet.

Info Kassier: Der Kassier ist dankbar, wenn er an der Generalversammlung wiederum möglichst viele Jahresbeiträge einziehen kann.

Generalversammlung 2014

Protokoll vom 7. Februar 2014, 20.05 Uhr - 22.40 Uhr

Ort: Singsaal Schule Hittnau

1. Begrüssung und Appell

Dani Dieterich, Präsident des VCH, eröffnet die GV um 20.05 Uhr und begrüsst die 61 anwesenden Vereinsmitglieder zur ordentlichen Generalversammlung 2014.

Er stellt fest, dass die heutige Generalversammlung beschlussfähig ist, da die Einladung mit der Traktandenliste ordnungsgemäss und fristgerecht im BrämsChlotz Nr. 110 publiziert worden ist.

Es sind keine Einsprachen zur Traktandenliste eingegangen.

24 Mitglieder haben sich entschuldigt.

Das absolute Mehr beträgt 31.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden einstimmig gewählt:

- Manuel Boog
- Dieter Wiesflecker
- Willi Schuppli
- Barbara Rüegg

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 08.02.2013

Das Protokoll der GV 2013 vom 8. Februar 2013 wurde im BrämsChlotz Nr. 110 publiziert.

Es werden keine Einwände geltend gemacht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und mit einem Applaus für die Verfasserin Cristina Torresani verdankt.

4. Genehmigung der Jahresberichte (Präsident, Renngruppe, RSS)

Die Jahresberichte des Präsidenten, der Renngruppe und der Radsportschule wurden im BrämsChlotz Nr. 110 publiziert. Es werden keine Einwände geltend gemacht.

Die Jahresberichte werden einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt.

5. Mutationen (Ein-, Über- und Austritte)

Eintritte: Die Versammlung nimmt folgende Neumitglieder einstimmig im Verein auf:

Kocher	Thomas	Hittnau
Kriech	Luca	Pfäffikon
Märki	Janis	Hittnau
Meister	Jannis	Hermatswil
Pfister	Samir	Wila
Schwerzmann	Moritz	Hittnau
Wälchli	Reto	Zürich

Austritte: Den folgenden Austritten auf die Generalversammlung 2013 stimmt die Versammlung einstimmig zu:

Deschwanden	Alina	Bäretswil
Schmid	Esther	Wetzikon
Ehrismann	Simon	Bäretswil

Im vergangenen Jahr sind die beiden Vereinsmitglieder Margrit Wabel und Hans Gerber verstorben. Ihnen wird mit einer Schweigeminute gedacht.

Ausschlüsse: keine

6. Abschlussrechnung der Radsporttage 2013

Beat Morf präsentiert die Abrechnung der zwei Veranstaltungen (EKZ-Cup, internationales Quer) und erläutert die Details:

Bike:

Einnahmen:	Fr.	29'190.85
Ausgaben:	Fr.	14'488.10
Gewinn:	Fr.	14'702.75

Quer:

Einnahmen:	Fr.	56'116.00
Ausgaben:	Fr.	48'260.00
Gewinn:	Fr.	7'856.00

Das gute Ergebnis beim Bike kam dank höheren Sponsoringeinnahmen und einer markanten Steigerung bei den Startgeldern zu Stande.

Das Quer wurde erstmals als C1-Rennen ausgetragen. Damit wurden höhere Kosten in Kauf genommen, da in dieser Kategorie mehr Preisgeld ausbezahlt werden muss.
Dank der guten Beziehungen des OK konnte der Aufwand für die Infrastruktur sehr klein gehalten werden. Der Gewinn ist für die Verhältnisse sehr gut und über den Erwartungen.

Stefan Zryd verliest den Revisorenbericht und stellt der Versammlung den Antrag, die Rechnung zu genehmigen und den Kassier Beat Morf zu entlasten.

Dani Dieterich verdankt die wertvolle Arbeit von Beat und dem OK. Die Rechnung wird einstimmig und mit Applaus genehmigt.

7. Erfolgsrechnung, Bilanz 2013

Der Kassier Hans Kaspar Bosshard gibt detailliert Auskunft über die einzelnen Positionen auf der Ausgaben-/ Einnahmenseite der Vermögensrechnung.

Einnahmen:	Fr.	40’691.15
Ausgaben:	Fr.	55’908.87
Verlust:	Fr.	15’217.72

Vereinsvermögen 2013: Fr. 98’438.67

Diskussionsrunde:

- Hans Trachsler: Sind die Ausgaben für die RSS (CHF 2821.15) nicht mickrig im Vergleich zu den anderen Ausgaben?
- Hans Kaspar Bosshard: Es sind auch in anderen Posten Ausgaben für die RSS versteckt (z.B. Werkstatt, Trainingslager, ...). Da das Raster der Vorjahre übernommen wurde, ist dies nicht ganz sauber getrennt
- Dani Dieterich: Bei der RSS gibt es immer wieder Peaks, da alle paar Jahre Material beschafft wird. Im letzten Jahr standen keinen grossen Anschaffungen an.
- Hans Trachsler: Es soll ein Budget über z.B. 5 Jahre gemacht werden, um zu zeigen, wie die Jungen unterstützt werden. Es ist wichtig, dass für den Nachwuchs langfristig geplant wird.
- Dani Dieterich: Das Budget war höher, aber es wurde nicht ausgeschöpft. Es muss auch eine Gelegenheit geben, das Geld auszugeben. Es waren z.B. nur wenige RSS-Mitglieder im Trainingslager und bei der 3-Tages-Tour dabei.
- Beat Senn: Die Zahlen sind nicht sehr transparent, z.B. Beitrag Trainingslager, da bei den RSS viel mehr gezahlt wird als z.B. bei den Hobbyfahrern oder auch der Betrieb Bus, da dieser v.a. für die RSS gebraucht wird.
- Dani Dieterich: Ursprünglich wollte Hans Kaspar dies anders ausweisen, aber aus Transparenz- und Vergleichbarkeits-Gründen wurde entschieden, die Rechnung gleich wie im Vorjahr aufzuteilen, damit auch ein Vergleich mit dem Budget gemacht werden kann.
- Willi Schuppli: Dies sind nur IST-Zahlen, wichtig ist, dass wir beim Budget schauen, wie wir die RSS unterstützen kann.
- Chrigel Graf: Man kann auch mit wenig Budget sehr viel machen für den Nachwuchs, wichtig sind v.a. die Leute dahinter.

Stefan Zryd verliest den Revisorenbericht und stellt der Versammlung den Antrag, die Vermögensrechnung zu genehmigen und Kassier Hans Kaspar Bosshard zu entlasten.

Dem Antrag des Revisors wird nachgekommen und die Vermögensrechnung wird einstimmig angenommen und mit Applaus verdankt.

8. Rahmenkredit zur Anschaffung eines neuen Clubbusses

Der Vorstand beantragt einen Rahmenkredit für die Anschaffung eines neuen Clubbusses. Der derzeitige Bus ist seit 15 Jahren im Einsatz und die Kosten für Unterhalt und Reparaturen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Die Strategie ist, das aktuelle Fahrzeug noch möglichst lange in Betrieb zu halten. Im Bedarfsfall muss der Vorstand jedoch handlungsfähig sein und möglichst rasch einen Ersatz beschaffen können. Der dafür beantragte Rahmenkredit von 40'000 CHF ist als Kostendach zu betrachten.

Diskussionsrunde:

- Hans Kaspar Bosshard: Der Betrag wird als Rückstellung reserviert, damit das Fahrzeug jederzeit beschafft werden kann. Dies bedingt, dass dafür Geld von den Veranstaltungen reserviert wird.
- Patrick Buschor: Die Revisoren haben das Thema auch angeschaut. Der Rechnungs-Posten von ca. 8000.- umfasst nicht nur Reparatur, sondern auch Versicherung etc. Man darf auch die wiederkehrenden Kosten nicht vergessen, die jedes Jahr kommen.
  Hat man sich eine Doppelnutzung überlegt, z.B. mit einem anderen Club zusammen?
- Dani Dieterich: Wir haben das Thema Doppelnutzung diskutiert, aber der Bus wird das ganze Jahr gebraucht, im Winter für Quer, im Sommer für Strasse und Bike.
- Thomas Steiger: Man könnte auch einfach abwarten, bis der Bus abliegt und schauen, wie es ohne funktioniert.
- Willi Schuppli: Hat man auch die Variante Leasing geprüft? Bei SwissCycling gibt es sehr gute Konditionen bei Skoda.
- Dani Dieterich: Im Zusammenhang mit dem Club haben wir's nicht geprüft, aber beim Radrennteam. In der Langzeitbetrachtung ist das Leasing viel teurer, auch mit SwissCycling Konditionen.
- Hans Trachsler: Wieviel km hat der Bus?
- Christoph Boog: ca. 135'000 in 15 Jahren.
- Hans Trachsler: So viel Reparaturen sollten nicht mehr kommen bis 200'000 km.
- Dani Dieterich: Wir wollen keinen neuen Bus kaufen, es geht nur um eine Absicherung.
- Hans Trachsler: Ich glaube nicht, dass wir ein Occasoins-Fahrzeug kaufen müssen. Z.B. bei Renault oder Ford gibt es sehr günstige Angebote.
- Dani Dieterich: Wir haben z.B. an ein 2-jähriges Fahrzeug mit 100'000km gedacht, das schon einen grossen Abschreiber hat. Aber grundsätzlich ist niemand interessiert, den Bus sofort zu ersetzen. Auch sicherheitstechnisch ist er in Ordnung.
- Martin Preisig: Wir stimmen nicht über einen neuen Bus ab, sondern nur darüber, dass der Vorstand handlungsfähig ist. Die Liquidität muss dann noch geprüft werden, wenn es soweit ist.
- Kaspar Senn: Ist der eingesetzte Betrag fix oder kann darüber diskutiert werden? Ich finde den Betrag relativ hoch.
- Hans Trachsler: Ich finde, wir sollten dem Vorstand den Handlungsspielraum lassen.

Über den Antrag des Vorstandes wird abgestimmt.
Der Rahmenkredit wird mit 7 Gegenstimmen angenommen.

9. Budgetsanierung

Dani Dieterich informiert über die finanzielle Situation und die Notwendigkeit von Sanierungsmassnahmen. Der Verein ist seit 2011 stark defizitär (durchschnittlich ca. 20'000 CHF). Die Ursachen dafür sind u.a. ein Sanierungsbeitrag für das Radrennteam (RRT) von 10'000.- (2011), Erhöhung der Fahrerbeiträge von 500.- auf 1000.- seit 2011 sowie ein jährlicher Teambeitrag von 5000.- an das RRT (seit 2012). Dies führte zu einer Erhöhung der Aufwendungen für den Rennbetrieb von 6000.- auf ca. 25'000.- pro Jahr. Zudem waren die Gewinne der Veranstaltungen rückläufig.

Der Club verfügt noch über liquide Mittel von ca. 50'000.- CHF.

Der Vorstand hat folgende Finanzziele definiert:

- Der VCH geht keine Verschuldung ein
- Die Liquidität des VCH sinkt nie unter CHF 10'000.-
- Die definierten finanziellen Ziele sollen 5 Jahre eingehalten werden

Folgende Sanierungsmassnahmen werden vorgeschlagen:

- Reduktion der Fahrerprämien auf das Niveau von 2010 (d.h. max. CHF 500.--)
  Die Fahrerbeiträge erhält jeder, unabhängig, in welchem Team er fährt. Die Beiträge sind an Bedingungen geknüpft.

- Aufwendungen für Interne Veranstaltungen auf das Niveau von 2010
- Gewinn der Radsportveranstaltungen optimieren
- Generelle Verdoppelung der Mitgliederbeiträge

Die Erhöhung der Mitgliederbeiträge beinhaltet auch einen Beitrag von 10.- an SwissCycling. Die VCH GV hat 2013 der „Doppelmitgliedschaft SwissCycling“ zugestimmt. Die Schätzungen gingen damals von ca. CHF 45.-- für SwissCycling aus, was zusammen mit dem damaligen VCH-Beitrag einen Gesamtbetrag von CHF 95.-- ergeben hätte. Die SwissCycling DV vom 23. März 2013 hat nun entschieden, dass jedes Mitglied eines Velo Clubs ab 2014 Passivmitglied bei SwissCycling ist und der Club pro Mitglied einen Betrag von 10.- an den Verband zu entrichten hat.

Der Vorstand beantragt, die Verdoppelung der Mitgliederbeiträge und das Budget anzunehmen.

Diskussionsrunde:

- Hans Trachsel: Wie viel bringt es dem Verein in Franken?
- Dani Dieterich: Für die Mitgliederbeiträge wurde 4000.- mehr budgetiert.
- Hans Trachsel: Bringt es das, wegen 4000.- die Mitglieder, insb. junge Leute und Familien zu belasten?
- Dani Dieterich: Wir haben mit anderen Vereinen verglichen, was dort für Beiträge bezahlt werden. Wenn man sieht, was z.B. ein RSS-Mitglied erhält (Velo, Trainingslager, ...) dann ist es nicht viel Geld.
- Ruedi Buchs: z.B. im FC bezahlt man viel mehr. Wenn man sieht, was bei uns dafür geboten wird, darf man den Beitrag ruhig erhöhen.
- Martin Preisig: Auch im Vergleich zum Schwimmen meiner Tochter ist der Beitrag im VC sehr gering. Dies ist eigentlich ein kleiner Beitrag, den man schon dümmer ausgegeben hat.
- Isabelle Gautschi: Wenn man dies auf den Monat ausrechnet, ist dies doch sehr gering.
- Hans Paul Gemperli: Ich weiss vom Kt. Uri, wo viele Velo Clubs aus SwissCycling austreten. Hat dies einen Zusammenhang mit diesen 10 Franken?
- Willi Schuppli: Vor allem Hobby-Vereine, die nichts mit dem Rennbetrieb zu tun haben, überlegen sich einen Austritt. SwissCycling wird diesen Clubs jegliche Unterstützung sperren.
- Martin Gautschi: Wir haben 2 Buben, die in der RSS gross geworden sind und sehr grosse Leistungen bezogen haben für diesen geringen Betrag. Die Betreuung, die die RSS bietet, ist viel Wert, da darf man auch etwas dafür verlangen.
- Patrick Buschor: Soll dies nicht kombiniert mit dem Antrag des OK angeschaut werden?
- Dani Dieterich: Nein, wir möchten dies separat betrachten.

Die Versammlung stimmt den vorgeschlagenen Mitgliederbeiträgen einstimmig zu.

Neue Beiträge

Aktiv:	Fr.	100.00
Passiv:	Fr.	80.00
Familie:	Fr.	200.00

Budget 2014

Kassier Hans Kaspar Bosshard präsentiert das Budget 2014. Die Eckwerte:

Einnahmen:	Fr.	45‘600.00
Ausgaben:	Fr.	44‘900.00
Gewinn:	Fr.	700.00

Bei den Mitglieder-Beiträgen wurden auch möglich Austritte einkalkuliert.

Die Sponsoring-Einnahmen wurden vorsichtig kalkuliert.

Auf der Ausgabenseite werden insb. bei der Renngruppe Massnahmen vorgeschlagen.

Diskussionsrunde:

- Reto Hess: Der Gewinn Radsportveranstaltungen ist ziemlich optimistisch budgetiert, insb. da dieses Jahr sehr gut war und jetzt noch mehr budgetiert wurde.
- Didi Bosshard: Die Ausgaben RSS sind im Vergleich zur Renngruppe sehr gering. Bei den Sponsoren sind die Schüler immer das Hauptargument. Die Rennfahrer sind ein wichtiger Teil, aber es ist ein ziemliches Ungleichgewicht zur RSS. Viele Sponsoren, die das Quer unterstützen, machen es für den Nachwuchs des VCH.
- Dani Dieterich: Man muss berücksichtigen, dass wir bei der RSS alles intern machen. Die Leiter arbeiten umsonst. Beim RRT haben wir 7 Fahrer des VCH, wir stellen aber keinen einzigen Leiter von Seite VCH, alle sind vom RV Wetzikon oder fremde. Wir können den Fahrern diese Leistungen nicht bieten und müssen diese quasi einkaufen. Es sind auch v.a. junge Fahrer, die nach der RSS im RRT weiterfahren können.
- Thomas Steiger: Möchte der Club überhaupt ein solches Team unterstützen?
- Dani Dieterich: Ja, es wurde einmal an einer GV darüber abgestimmt.
- Yvonne Schnorf: Damals war nur von einem Fahrerbeitrag von 500.- die Rede, nicht von einem Teambeitrag.
- Marcel Lattmann: Wir brauchen das Team, damit die Jungen nach der RSS auch eine Möglichkeit haben. Sonst müssen wir die Leiter selbst stellen, aber wir haben keine. Wir haben schon Mühe, für die RSS genügend Leiter zu haben.
- Chrigel Graf: Man kann nicht 20 Jahre zurückdenken, sondern muss die Realität betrachten. Wir haben früher eine riesige Infrastruktur betrieben, die vermutlich viel mehr gekostet hätte, wenn man dies ausgerechnet hätte. Heute wäre es fast nicht möglich, intern die Fahrer sinnvoll zu betreuen. Es ist klar, dass dies auch Geld kostet. Für die RSS muss das Budget sicher überarbeitet werden, z.B. Clubbus, TRL-Beiträge, Kleiderreduktion... Dann sieht der Vergleich auch anders aus.
- Dani Dieterich: Danke, dies deckt sich mit meiner persönlichen Meinung.
- Willi Schuppli: Ich weiss was der Aufwand ist und was eine Mannschaft kostet. Man muss aber auch sehen, dass an den Rennen fast keine VCH-Trikots mehr sichtbar sind. Früher hatten die Leute das Gefühl, dass der VCH etwas für den Nachwuchs macht, da man überall junge im VCH-Trikot sah. Dies fehlt heute und hat sicher negative Auswirkungen auf das Sponsoring. Dies führt dazu, dass wir unsere Identität verlieren. Die Sponsoring-Beiträge laufen an einem anderen Ort rein.
- Dani Dieterich: Wenn wir ein Team anbieten können, wo jeder mitmachen kann, unabhängig von der Leistung, können wir auch sicherstellen, dass die Leute dem Radsport erhalten bleiben und z.B. später wieder als Leiter dem VCH zur Verfügung stehen.
  Man muss auch sehen, dass Wetzikon dieses Jahr 35'000.- ans Team zahlt, weil ein Sponsor ausgestiegen ist. Zudem stellen sie den grössten Teil der Betreuer.
  Es ist absolut wichtig, dass wir das Team haben.
- Chrigel Graf: Man kann nicht einfach das Budget der RSS hochschrauben und meinen, dass wir dann mehr Fahrer haben und die Qualität des Trainings steigt. Man kann mit guten Leitern sehr viel erreichen. Beim RRT ist mehr Geld notwendig, da man dort viel weiter reisen muss.
- Martin Preisig: Man kann das Rad nicht zurückdrehen, es ist eine andere Ausgangssituation. Die Identität leidet sicher, wenn man im RRT-Trikot fährt, aber es gibt viele Beispiele von ehemaligen Fahrern, die immer noch im Club aktiv sind.
- Romeo Tedaldi: Ich unterstütze alle Voten, die für das RRT gemacht wurden. Wenn wir Sponsoren akquirieren, meinen wir mit Nachwuchs RSS und RRT. Es ist super, was alles gemacht wird und es macht Freude, von den Erfolgen der Jungen zu lesen. .
  Für das nächste Jahr soll das Budget anders gegliedert werden, so dass alle Aufwände für die RSS korrekt ausgewiesen werden. Und bitte kein Neid, wenn die Renngruppe Geld erhält.

- Yvonne Schnorf: Es ist nicht so, dass ich den Fahrern dies nicht gönnen möchte, es geht rein um die Finanzen und darum, ein Defizit zu verhindern.

Das Budget 2014 wird mit 1 Gegenstimme genehmigt.

10. Wahlen und Bestätigungen

Vorstand:

Bestätigungswahlen von Vorstandsmitgliedern:

- Markus Rüegg, Vizepräsident
- Christoph Boog, Presse, Brämschlotz

Markus Rüegg und Christoph Boog werden einstimmig und mit Applaus in ihren Ämtern bestätigt.

Revisor:

Der Präsident dankt Patrick Buschor für seine zwei Jahre Einsatz als Revisor.

Neuwahl:
Alain Bischofberger hat sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen und wird einstimmig und mit Applaus als Revisor gewählt.

Leiterin Frauengruppe:

vakant

Leiter Renngruppe:

Thomas Frei wird einstimmig und mit Applaus im Amt als Leiter Renngruppe bestätigt.

Leiter RSS:

Mäse Lattmann wird einstimmig und mit Applaus in seinem Amt als Leiter RSS bestätigt.

OK:

Romeo Tedaldi wird einstimmig und mit Applaus in seinem Amt als OK-Präsident bestätigt. Er kündigt an, dass er das Amt noch 2 weiter Jahre ausüben möchte und anschliessend zurücktreten wird.

Weitere Chargen:

Materialwart Bekleidung: Bruno Kocher ist schwer verunfallt und kann das Amt nicht mehr ausüben. Der Verkauf wurde durch den Velo Lade übernommen, nur die Bestellung muss über den VC laufen. Das Amt ist momentan vakant, Interessenten können sie bei Dani Dieterich melden.

Der Präsident bedankt sich bei allen, die sich für ein Amt zur Verfügung stellen.

11. Radsporttage / Informationen aus dem OK

Im laufenden Jahr führt der VCH wiederum zwei Veranstaltungen durch:

- EKZ Bike Cup vom 22. Juni 2013
- Radquer vom 2. November 2013

Raphi Kocher informiert, dass das Bike-Rennen nochmals im selben Rahmen durchgeführt wird. Es sind Überlegungen im Gang, einen neuen Standort zu suchen, es ist aber noch nichts konkret.

Romeo Tedaldi informiert über die neue EKZ-CrossTour. Das Quer in Hittnau ist eine von vier Veranstaltungen innerhalb der neuen Serie. Dies bringt eine riesige Chance, da EKZ grosse Möglichkeiten für Marketing hat (z.B. Fernseh-Spots). Durch die Serie können viel mehr Fahrer angesprochen werden und insb. die Frauen- und Kids-Kategorien werden profitieren.

12. Informationen Clubrennen 2014

Das Konzept des letzten Jahres mit zwei Abendrennen und je 2 Rennen an zwei Samstagen (total 6 Rennen) ist grundsätzlich auf ein gutes Echo gestossen. Der Modus soll daher im 2014 beibehalten werden. Ziel ist, dass in diesem Jahr wieder vermehrt Hobby-Fahrer teilnehmen werden.

13. Jahresprogramm 2014

Der Vorstand hat folgendes Jahresprogramm erarbeitet:

• Mech-Tag RSS	08.03.2014
• 1. Hobby Training	01.04.2014
• Verbandsrennen RMVZOL	16.04.2014
• Fototermin	25.04.2014
• TRL Schwarzwald	26.4. - 03.05.2014
• 1. Clubrennen (Donnerstag Abend / Gündisau)	15.05.2014
• 2. Clubrennen (Samstag Nachmittag / Gündisau)	31.05.2014
• EKZ Bike Cup Hittnau	22.06.2014
• 4-Tages-Tour Hobby	26. - 29.06.2014
• 3-Tages Tour RSS	14. - 16.07.2014
• 2-Tages Tour Bike	16. - 17.08.2014
• 3. Clubrennen (Donnerstag Abend / Grüter)	28.08.2014
• 4. Clubrennen (Samstag Nachmittag / Bike)	27.09.2014
• Abschlussausfahrt Hobby	04.10.2014
• Quer Hittnau	02.11.2014
• Helferessen, Medaillenfeier	07.11.2014
• GV 2015 (Ort noch offen)	06.03.2015

Informationen zu verschiedenen Anlässen:

- Dani Dieterich informiert über das Trainingslager, das wiederum im Schwarzwald stattfindet.
- Eddy Märki präsentiert die 4-Tages-Tour der Hobby-Gruppe mit Ziel Mont Ventoux.
- Dani Dieterich informiert, dass die Frauengruppe neu mit der Hobbygruppe zusammen am Dienstagabend fährt. Damit wird es am Dienstag voraussichtlich immer 3 Gruppen geben.
- Christoph Boog präsentiert die Route der 2-Tages-Biketour in den Regionen Davos und Lenzerheide.

14. Anträge

Das OK Veranstaltungen stellt aufgrund der langjährig festgestellten Problemen zur Rekrutierung von Helfern folgenden Antrag an die Generalversammlung:
Aktivmitglieder, die pro Jahr nicht während mindestens 2 Tagen als Helfer am MTB-Rennen oder am Radquer aktiv mitarbeiten, bezahlen im Folgejahr den doppelten Mitgliederbeitrag.

Der Vorstand hat dieses Thema auch diskutiert und hat volles Verständnis. Es ist allerdings extrem schwierig umzusetzen. Es kann z.B. vorkommen, dass Mitglieder, die sonst sehr engagiert sind, an einem Anlass in den Ferien oder krank sind und daher die Einsätze nicht leisten können.

Diskussionsrunde:

- Fabian Obrist: Ich arbeite am Samstag und kann daher meist nicht helfen und am Sonntag fahre ich das Rennen. Ich helfe gern, aber es ist nicht immer möglich, insb. wenn man noch Rennen fährt.
- Dani Dieterich: Gemäss Prämienreglement bekommen übrigens die Rennfahrer, die nicht helfen, keine oder weniger Prämien.
- Reto Hess: Ich bin auch noch in einem anderen Verein (Triathlon Club). Dort zahlt man 200.- Beitrag und bekommt dann 50.- gutgeschrieben, wenn man sich für einen Helfereinsatz gutgeschrieben. Das Problem bei den Helfereinsätzen ist weniger Sa/So sondern v.a. Montag, wo man das Material wieder verräumen muss.
- Martin Preisig: Es ist nachvollziehbar, aber vermutlich hat man mit dieser Regel am Montag nicht mehr Leute, sondern am Sa/So zu viele.
- Renato Steiner: Man könnte auch andere Arbeiten anrechnen, z.B. Couverts einpacken.
- Beat Senn: Ich sehe das Problem, dass von den Aktivmitgliedern, die jedes Jahr den Beitrag bezahlen, ein relativ grosser Teil nicht wirklich aktiv ist. Wir sind doch froh, dass viele überhaupt zahlen, aber wenn sie auch noch arbeiten müssen, treten vielleicht viele aus.
- Romeo Tedaldi: Wenn wir die Rennen durchführen, haben wir auch die Verantwortung, dass wir diese ordentlich durchführen und die Sicherheit gewährleisten. Wenn dies nicht möglich ist, müssten wir im schlimmsten Fall ein Rennen absagen. Wir sind darum auf die Helfer angewiesen.
  Wichtig ist, dass dies nun allen präsent ist. ***Das OK zieht den Antrag zurück. Wir werden ihn aber wieder bringen, wenn sich die Situation in Zukunft nicht verbessert.***

15. Ehrungen und Ernennungen

Ehrenmitglieder: es gibt keine Vorschläge.

Zum Freimitglied ernannt werden Sven Bertschinger, Beat Morf, Ruth Schuppli Willi Schuppli und Hansueli Wilhelm für je 20 Jahre Veloclub.

16. Verschiedenes

Romeo Tedaldi informiert kurz über das Projekt MTB-Technikparcours. Der Kanton hat einen 9-seitigen Brief geschrieben, mit Begründungen, warum der Parcours nicht realisiert werden kann. Das Projekt ist daher gestorben.

Dani Dieterich schliesst die Versammlung um 22.40 und dankt allen fürs Kommen und wünscht allen eine erfolgreiche Saison. .

Egg, 16. Februar 2014

Für das Protokoll:

Die Aktuarin

Jahresbericht Präsident 2014

Die Radquer- und Bahnfahrer haben ihre Saison längst noch nicht abgeschlossen. Also eigentlich viel zu früh, ein Resümee zu ziehen. Ich versuche es nun trotzdem, denn der BrämsChlotz Redaktor, Christoph Boog, mahnt mich eindringlich, den Redaktionsschluss einzuhalten.

Im Sportbereich haben wir wiederum schöne Erfolge feiern dürfen. Wenn man die zahlreichen Erfolgsmeldungen auf unserer Website liest, dürfen wir stolz sein auf unsere Renngruppe. Jan Ramsauer geht in seinem Bericht näher darauf ein. Ich persönlich freue mich nicht nur an den Siegen, Meisterschaftsmedaillen oder WM-Teilnahmen, sondern auch an den individuellen persönlichen Erfolgen. Einige haben grosse Fortschritte gemacht, andere waren durch gesundheitliche Probleme handicapiert. Wie sie sich wieder hochkämpften, hat mir imponiert. Dass so viele Radsportschüler am Trainingslager Ende April im Schwarzwald teilnahmen, war sehr erfreulich. Mäse Lattmann hat ein paar hoffnungsvolle Fahrer in seinen Reihen, die in der Renngruppe Resultate zeigen werden, davon bin ich überzeugt. Aber lassen wir sie in der RSS noch völlig ohne Leistungsdruck gewähren. Die finanzielle Zukunft des Nachwuchsradrennteams Gadola scheint gesichert. Somit haben die Jüngsten weiterhin eine ausgezeichnete Perspektive nach der Radsportschulzeit.

Das Veranstaltungs-OK unter der neuen Leitung von Raphael Kocher hat am Bike Cup im Juni einen tadellosen Job gemacht. Ich habe vernommen, bei den nächsten Austragungen will das OK zu neuen Ufern aufbrechen. Mehr will ich an dieser Stelle nicht verraten. Noch ganz frisch sind die positiven Eindrücke vom ersten Radquer im Rahmen der EKZ CrossTour. Natürlich waren wir vom Glück begleitet; erstklassiges Wetter (da werden mir nicht alle Querfreaks zustimmen), grosser Zuschaueraufmarsch und aussergewöhnlich spannende Rennen. Kurz, wir durften Radsport erster Güteklasse erleben. Romeo Tedaldi und sein Team dürfen stolz sein. Ein Wermutstropfen sind lediglich die gesunkenen Sponsoringeinnahmen. Uns gelang es leider nicht, die Abgänge zu kompensieren. Wir hoffen, dass die massiv gesteigerte Medienpräsenz und die positive Resonanz der diesjährigen Austragung uns zu besseren Zahlen in der Sponsorenakquisition im 2015 verhelfen werden.

Die Trainings der Hobbygruppe sind sehr gut besucht. Die drei Stärkeklassen haben sich bestens bewährt. Alle kommen voll auf ihre Rechnung. Die

Trainingsrouten sind sehr abwechslungsreich dank den unterschiedlichen Leitern. Die Strecken werden im Voraus per Email versandt, so dass man sich mental vorbereiten kann. Die absoluten Saisonhöhepunkte waren sicher die Mont Ventoux- und die Biketour. Beide Events waren erstklassig organisiert und ein voller Erfolg. Jetzt müssen wir es noch schaffen, dass die Hobbyfahrer und -fahrerinnen auch wieder die Clubrennen bestreiten. Das ist ein erklärtes Ziel für nächste Saison.

Die Arbeit im Vorstand funktioniert. Wir haben uns eingespielt. Ich darf auf eine gute und effiziente Unterstützung der Ressortleiter zählen. Wir haben die Aufgaben strukturiert und klar aufgeteilt. Gefreut hat mich die breite Unterstützung der Mitglieder in Bezug auf die unpopulären Finanzsanierungsmassnahmen. Wir hatten keine Austritte zu beklagen infolge der Mitgliederbeitragserhöhung. Das zeigt uns im Vorstand: Alle ziehen mit.

Wir sind auf Kurs.

Euer Präsi
Daniel Dieterich

Mit uns sitzen Sie fest im Sattel.

Mehr unter **www.zkb.ch/sponsoring**

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

Jahresbericht Renngruppe 2014

Bereits neigt sich das Jahr 2014 dem Ende zu und wir dürfen auf eine weitere erfolgreiche Saison zurückblicken. Insgesamt absolvierten 16 lizenzierte Rennfahrer des VC Hittnau vergangene Saison, in den verschiedensten Disziplinen und Sparten, Rennen. Regelmässig konnte man aus den Medien entnehmen, wie erfolgreich unsere Athleten dabei waren. Leider ist das mediale Interesse in den letzten Jahren etwas geschwunden und man muss sich die Informationen zum Teil auch suchen. Ich gratuliere aber an dieser Stelle sämtlichen Rennfahrern, welche Woche für Woche für unseren Verein im Einsatz stehen und so auch beste Werbung für unsere Ausbildung machen.

Bereits Ende Februar wurde am Mittwochabend jeweils ein Strassentraining angeboten. Mit Licht und guter Winterbekleidung ausgerüstet, starteten die motivierten Rennfahrer die Saison 2014. Erfreulicherweise nahmen auch dieses Jahr einige unserer Rennfahrer die Möglichkeit war, sich auf der offenen Rennbahn in Zürich in verschiedenen Bahnwettbewerben zu messen. Vor allem in Hinsicht auf die neu eröffnete Rennbahn in Grenchen und die Tatsache, dass immer weniger Strassenrennen stattfinden, eine sehr gute Alternative um Rennen zu bestreiten.

Im September wurde das Quertraining gestartet. Leider konnten in diesem Jahr nur zwei Trainings durchgeführt werden. Im Moment ist die Situation so, dass man in der Region nicht mehr so viele Querfahrer hat. Dies wiederum widerspiegelt sich auch in der Anzahl Veranstaltungen, die noch im Zürcher Oberland stattfinden.

Was sich in der Renngruppe sowie in der Hobbygruppe gut bewährt hat ist, dass man die Trainings via Gruppen-Chat aufruft und organisiert. Ich denke, dies ist eine neue Plattform, die einem erlaubt, kurzfristige Trainings oder Planänderungen zu vollziehen. Negativ betrachte ich aber, dass so die Hürde kleiner ist, sich vom Training abzumelden. !

Sieben Hittnauer im Team Gadola-Wetzikon
Wiederum war der Veloclub Hittnau mit sieben Fahrern im Radrennteam vertreten. Nach dem Rücktritt von Remo Preisig wird das Team durch den jungen Phillip Diaz ergänzt, so dass auch nächste Saison wieder sieben Fahrer die Farben des Team Gadola tragen.

Nach diversen Abgängen verschiedener Sponsoren ist es den Verantwortlichen des RV Wetzikon ein weiteres Mal gelungen, die daraus entstandenen finanziellen Lücken mit neuen Geldgebern zu schliessen. Mit den neuen Sponsoren konnten jeweils Dreijahresverträge abgeschlos-

sen werden. Somit ist die nahe Zukunft für das Radrennteam gesichert. Ein grosser Vorteil für unsere Athleten, werden sie doch bereits optimal betreut. Ein hervorragender Grundstein, um erfolgreich den Radsport ausüben zu können! An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die Verantwortlichen und Helfer/innen des Radrennteams, welche x-Stunden für unseren Nachwuchs opfern.

Clubmeisterschaft mit schlechter Beteiligung
Auch im Jahre 2014 wurde unsere traditionelle Clubmeisterschaft durchgeführt mit den bewährten Rennen in Gündisau, der Grüterrunde und dem Bikerennen in Hittnau. Wenn ich aber am Schluss auf die Gesamtrangliste schaue, blicke ich mit verunsicherten Gedanken in die Zukunft. Sind doch gerade einmal über sämtliche Kategorien, ausgenommen Radsportschüler, sieben Fahrer klassiert. Das heisst, nur sieben Fahrer haben mindestens vier von sechs Rennen bestritten. Dies macht mich doch sehr nachdenklich, dies auch darum, weil die Dienstagabend-Trainings sehr gut besucht waren. Woran liegt das?

Ich würde es als sehr schade empfinden, wenn wir , mangels Interesse der Teilnehmer eines Tages diese Meisterschaft nicht mehr durchführen könnten. Ich denke, ein auch sozial wichtiger Vereinsanlass würde dadurch verloren gehen. Ich kann hier nur appellieren: Nehmt doch diese Gelegenheit wahr und pflegt die Gemeinschaft in unserem Verein (man muss diese Rennen ja nicht immer so verbissen fahren)! Nur so findet die Clubmeisterschaft auch in Zukunft ein Plätzchen in unserem Kalender.

Koordinator Rennbetrieb
Jan Ramsauer

Zusammensetzung der Renngruppe Saison 2014

Elite:	Nico Brüngger, Pascal Meyer, Pascal Dieterich, Silvan Dieterich, Gian Friesecke
Amateur:	Marcel Lattmann, Fabian Obrist, Manuel Boog, Dani Vatter
Junioren U19:	Lukas Rüegg, Remo Preisig
Anfänger U17:	Niklas Temperli, Patrick Bachofner, Til Steiger, Nilas Krucker

Quersaison 2013/14
Insgesamt 6 Fahrer des VC Hittnau bestritten die Quersaison 2013, zum Teil aber nur sporadisch. In der Kategorie A fuhr Nico Brüngger. Nico fuhr während der ganzen Saison konstant und konnte sich immer im Mittelfeld der Kategorie A behaupten..

In der Kategorie B fuhren Fabian Obrist und teilweise Gian Friesecke als Amateure und Beat Morf als Masterfahrer. Fabian machte mit diversen Top Ten-Platzierungen auf sich aufmerksam. Beat fuhr vier Mal zuoberst aufs Podest, zwei Mal konnte er sich als zweiter feiern lassen und zwei Mal als dritter. In der Kategorie C vertraten Niklas Temperli und Patrick Bachofner die Farben des Veloclubs, wobei Patrick zwei Mal in die ersten zehn fuhr.

Mountainbike
In der Mountainbikeszene fuhren insgesamt 4 Fahrer für den VC Hittnau: Pascal Meyer bei der Elite, Fabian Obrist und Manuel Boog bei den Amateuren und Thomas Kalberer bei der Kategorie Masters.

Pascal etablierte sich während der ganzen Saison im Mittelfeld der Kategorie Elite. Manuel Boog knüpfte in seiner zweiten Amateur-Saison mit elf Top Ten-Platzierungen dort an, wo er letztes Jahr aufgehört hatte. Am EKZ-Cup in Gossau bestätigte Manuel mit dem dritten Rang seine gute Saisonleistung. Auch Fabian Obrist zeigte mit zwei Top Ten-Resultaten eine sehenswerte Saison und schaffte die Elite-Qualifikation. An den EKZ-Cups in Wetzikon und Schwändi fuhr Thomas Kalberer beide Male als zweiter aufs Podest. In der Kategorie Anfänger nahm Til Steiger am EKZ-Cup teil, wo er jedes Mal in die ersten zehn fuhr. In Hittnau und in Fischenthal wurde er zweiter. Zweiter wurde er auch in der Gesamtwertung der EKZ-Cup Rennserie.

Strasse
Blicken wir zurück auf eine der erfolgreichsten Strassensaisons des VC Hittnau. Mit Nico Brüngger sowie Pascal und Silvan Dieterich bestritten drei Fahrer in der Kategorie Elite Strassenrennen. Nico glänzte vor allem mit seinem zweiten Rang im Jahresklassement. Zu Beginn der Saison bekundete er etwas Mühe, was sich aber schnell änderte. Ab Mitte Saison fuhr Nico nicht weniger als sieben Podestplätze ein, worunter drei Siege! Silvan Dieterich fuhr in seiner zweiten Elite-Saison immer im Mittelfeld und konnte wertvolle Erfahrungen sammeln. Pascal jedoch hatte die erste Saisonhälfte verletzungsbedingt verpasst. Im August kam er in eindrucksvoller Manier zurück und fuhr gleich zwei Mal in die Top-Ten. Sein unheimliches Potential zeigte auch Gian Friesecke in seiner ersten

Elite-Saison. Rang acht im Jahresklassement, acht Top Ten-Platzierungen, und einmal konnte er gar als Dritter das Podest besteigen.

Bei den Amateuren erreichte Daniel Vatter die Elitequalifikation. Diese schaffte er mit diversen Top Klassierungen, nicht zuletzt mit seinem Sieg in Ehrendingen. Mit einem zweiten Rang in Riehen schloss Daniel eine erfolgreiche Saison ab. Ebenfalls vertraten bei den Amateuren Fabian Obrist, Marcel Lattmann und Manuel Boog den Namen des Veloclubs.

Lukas Rüegg, der in seiner zweiten Saison als Junior fuhr, beeindruckte mit einem Sieg und mehreren Podiumsplätzen auf nationaler Ebene. Lukas schaffte den Sprung in die Junioren-Nationalmannschaft, mit welcher er an der Europameisterschaft in Nyon teilnehmen konnte. Ebenfalls konnte Lukas an der Waadtlandrundfahrt teilnehmen und wichtige Erfahrungen sammeln. Ebenfalls bei den Junioren fuhr Remo Preisig, der seine erste Saison in dieser Kategorie absolvierte.

Niklas Temperli, Patrick Bachofner, Nilas Krucker und Til Steiger vertraten diese Saison den Veloclub in der Kategorie Anfänger. Niklas fuhr acht Mal in die ersten zehn und feierte in Gansingen einen Sieg vor Clubkollege Patrick Bachofner. Patrick stand in dieser Saison insgesamt drei Mal auf dem Podest. In Affoltern wurde er dritter, in Gansingen zweiter und zuoberst aufs Treppchen konnte er in Schwarzhäusern steigen. Auch Nilas Krucker machte mit seinen sechs Top Ten-Klassierungen von sich reden. In seiner ersten Saison in dieser Kategorie schaffte es Til Steiger gleich zwei Mal aufs Treppchen und fünf Mal in die Top Ten.

Bahn

Dieses Jahr war der VC Hittnau auf der Bahn durch Pascal, Silvan, Lukas und Niklas sehr erfolgreich vertreten. Die beiden Dieterichs kämpften im Elitefeld. Lukas Rüegg, welcher die dritte Saison auf der Rennbahn bestritt, konnte sich mit einigen Siegen und Podestplätzen in der Kategorie Nachwuchs behaupten. Auch konnte er sich für die Nationalmannschaft qualifizieren. Mit dieser konnte er nach Portugal an die EM, von wo er eine Bronzemedaille mit nach Hause nehmen durfte. Ebenfalls konnte Lukas mit nach Korea an die WM fahren, wo er mit seinen Resultaten zeigte, dass mit ihm auch in Zukunft zu rechnen ist. Weitere Erfolge feierten Pascal, Lukas und Niklas mit dem 3. Rang an der Teamsprint-SM. Pascal und Lukas feierten zusammen mit Jan Keller und Nico Selenati den dritten Rang in der Disziplin vier Kilometer Mannschaftsverfolgung in Grenchen. Auch Niklas Temperli überzeugte auf der offenen Rennbahn mit vielen Spitzenklassierungen.

Für die Renngruppe
Thomas Frei

Jahresbericht Radsportschule 2014

2014 war ein durchzogenes Jahr für die Radsportschule. Die Anzahl Radsportschüler blieb stabil, wobei die Anzahl der Renneinsätze schrumpfte. Das soll sich aber keineswegs negativ anhören, denn die Schüler haben von sich aus gemerkt, wie viele Rennen sie bestreiten können, ohne am Ende der Saison ausgelaugt zu sein.

Die Saison 2014 startete mit optimalen Wetterbedingungen bis zum Trainingslager, dort erwischten wir wieder mal eine schlechte Woche mit Regen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Radsportschüler noch keine Rennen bestritten, sondern nur fleissig Kilometer gefressen. So wird das im Radsport bezeichnet.

Nachdem wir wieder zu Hause in gewohnter Umgebung trainieren konnten, ging es endlich mit den ersten Rennen los. Das erste Rennen wurde clubintern bestritten in Gündisau. Dort konnten sich die Schüler untereinander auf einem Rundkurs messen. Bei den grossen Radsportschülern (Jahrgang 1999 - 2002) konnte sich Phillip Diaz durchsetzen, bei den kleinen Schülern (Jahrgang 2003 - 2005) war Jannis Rothenbühler der Schnellste. Zwei Tag später wurde das Bergrennen in Aegerie durchgeführt. Bei diesem Rennen konnte der VC Hittnau sich sehr gut präsentieren. Bei den Schüler U15 wurde Phillip Diaz guter Dritter und bei den Elite Fahrern konnte sich Nico Brünnger auf den zweiten Rang klassieren.

Einen Tag später wurde der zweite Lauf des EKZ-Cups in Wetzikon durchgeführt. Dort startete Raphael Hecht in der Kategorie Mega und wurde 27. In der Kategorie Rock stürze Cyrill Rüegg und konnte das Rennen leider nicht mehr fortsetzen. Jannis Rothenbühler und Samir Pfister wurden in der gleichen Kategorie 44 und 47. Für Samir war es der erste Einsatz bei einem Rennen.

In den darauf folgenden Wochen wurden mehrere Strassenrennen durchgeführt. Bei diesen Rennen war Phillip Diaz immer im Einsatz. In Cham wurde er im Strassenrennen vierter und im Gesamtklassement mit Geschicklichkeitsparcours 14. Vier Tage später beim ersten Kriterium wurde er sechster. Zwei Wochen später wurde er in Meilen bei sehr warmen Wetterbedingungen im Strassenrennen 11. und im Gesamten 19.

Nach all diesen auswärtigen Einsätzen wurde es endlich Zeit für das Heimrennen in Hittnau. Dort konnten sich die Schüler unter Beobachtung der Familie in Szene setzen. Bei den Mega‘s wurde Raphael Hecht 17, Phillip Jucker kam etwas später als 24 ins Ziel. Fünf Schüler machten

sich etwas später in der Kategorie Rock auf dem Weg und klassierten sich als 24. (Cyrill Rüegg), 33. (Jannis Rothenbühler), 38. (Moriz Schwerzmann) und 41. (Samir Pfister) 41. Luca Kriech, der sein erstes Bikerennen bestritt, wurde guter 48.

Beim verregneten Rennen in Gossau war das Abschneiden leider nicht so toll. In der Kategorie Mega kam es zu zwei Stürzen. Beide konnten das Rennen leider nicht fortsetzen. Bei den Rock kamen drei von drei ohne Sturz ins Ziel. Vor lauter Dreck konnte man das Gesichter aller drei nicht mehr erkennen. Eine Woche später in Steinmauer konnte der VC Hittnau schon wieder jubeln. Phillip Diaz klassierte sich im Strassenrennen als dritter und im Gesamten als 14.

Bei den letzten vier EKZ-Läufen (Eschenbach, Hinwil, Egg und Fischenthal) klassierten sich alle in ihrer gewohnten Umgebung in den Rängen. Das zeigt, dass sie ihr Niveau konstant halten können. Beim letzten Rennen stürzte Cyrill Rüegg recht schwer mit starken Prellungen, sodass er das Training reduzieren musste. Am Schluss können wir sagen, dass das Jahr wieder sehr erfolgreich bestritten wurde, Stürze leider dazugehören. Natürlich hoffen wir, dass es im Jahr 2015 weniger Stürze gibt.

Mit den Radsportschülern konnten wir im Jahr 2014 vermehrt in ihren Leistungsgruppen trainieren. Es konnten zu 90 Prozent alle Mittwoch-Trainings mit zwei Leitern besetzt werden. Doch auch für das Jahr 2015 gibt es noch Verbesserungspotenzial. Das Jahr 2015 werden wir mit viel Elan und Spass bestreiten und die Radsportschule in der Anzahl festigen.

Erfreuliches gibt es noch auf der Sponsorenseite der Radsportschule zu berichten. Die Zürcher Kantonalbank wird uns für weitere drei Jahre unterstützen. An dieser Stelle möchte ich mich für das Vertrauen bedanken.

Altershalber haben uns Ende dieser Saison Raphael Hecht, Phillip Jucker, Phillip Diaz und Adrian Waespi verlassen, sie werden den Übergang in die Renngruppe vollziehen. Dabei wünsche ich ihnen viel Glück.

Wir sind glücklich über diese tolle und erfolgreiche Saison und sind gespannt, was uns das Jahr 2015 verspricht.

Der Radsportschulleiter
Marcel Lattmann

Hobbygruppe: Drei Leistungsniveaus zahlen sich aus

Wie jedes Jahr starteten wir im April mit dem Dienstagtraining der Hobbygruppe, zum ersten Mal in drei Leistungskategorien aufgeteilt. Zu den beiden Hobbygruppen kam neu auch die Frauengruppe zum Training. Es ist nicht mehr eine reine Frauengruppe, sondern jetzt die Hobby III (liebevoll auch die Blümligruppe genannt), gemischt mit Frau und Mann. Hier geht es etwas gemütlicher zu und her und wem es bis jetzt zu schnell war, findet hier sicher eine Genussgruppe. Diese Änderung hat sich gelohnt.

Wir starteten mit einem Teilnehmerfeld von 27 Fahrer/innen in die neue Saison und das bei bestem Wetter. Beim anschliessenden gemütlichen Zusammensein in der „Sonne“ hatten wir ein echtes Platzproblem, und der Stammtisch reichte bei weitem nicht mehr aus. Diesen Schwung konnten wir in die Saison mitnehmen. Der Frühling präsentierte sich ja herrlich und die Temperaturen waren angenehm. Ich danke an dieser Stelle allen Teilnehmern für das zahlreiche Erscheinen und meinen Co-Tourenleitern für die aktive Mithilfe beim Training und die immer kreative Tourenwahl.

Höhepunkt der Saison bildete unsere Mehrtagestour im Juni: In vier Tagen auf den Mont Ventoux. Für alle eine Herausforderung - und dieses Jahr auch hier in drei Leistungsgruppen. Das bescherte uns ein recht grosses Fahrerfeld. 21 Frauen und Männer nahmen diese Herausforderung an und alle waren am Samstag auf dem Gipfel des legendären Mont Ventoux. Schnell vergessen waren die Strapazen, und das gute Gefühl es geschafft zu haben, kennen wir ja alle.

Nach dem schönen Frühling konnte der Sommer nicht wirklich überzeugen. Es regnete häufig und das eine oder andere Training fiel ins Wasser. Naturgemäss schrumpfte die Hobbygruppe in den Ferienwochen, und bald schon war August und die Tage wurden langsam aber merklich kürzer. Im September war ich in den Ferien und kann hier nur einen Sprung in den Oktober machen.

Die Abschlussausfahrt am 5. Oktober führte mit etwa 60 km über Gähwil und die Hulftegg. Ein wunderschöner Tag und alle genossen es - bis auf mich. Deutlich merkte ich, dass die Form in den Ferien geblieben war. Nun gut, auch ich kam ins Ziel und wir liessen die Saison 2014 in der „Sonne“ ausklingen. Danke an alle die dabei waren, und kommt gut durch den Winter. Der nächste April kommt bestimmt.

Koordinator Hobbygruppe
Eddy Märki

Ein starker Verband – Vision ZÜRICHcycling

Die Vorbereitungsarbeiten für den Zusammenschluss des Rad- und Motorfahrer-Verbandes am Zürichsee, Oberland und Linthgebiet (RMVZOL) und dem „Zürcher Kantonal Radfahrerverband“ (SRB Zürich) sind weit fortgeschritten. Bereits an der nächsten Delegiertenversammlung des RMVZOL am 27. März 2015 soll über den Zusammenschluss der beiden Vereine abgestimmt werden. Mit zwei Delegierten wird auch der Veloclub Hittnau an dieser historischen Abstimmung teilnehmen können.

Die Ausgangslage präsentiert sich wie folgt:

SRB Zürich	RMVZOL
37 Vereine	17 Vereine
1013 Swiss-Cycling Mitglieder	746 Swiss-Cycling Mitglieder
Einige aktive Vereine	Wenige inaktive Vereine
Vorstand sucht Nachfolger	Sehr gut funktionierender Vorstand
Erfolgreiche Nachwuchsarbeit durch einige Vereine in verschiedenen Sparten	Erfolgreiche Nachwuchsarbeit durch viele Vereine und in verschiedenen Sparten

Der neue Verband, hervorgehend aus SRB Zürich und RMVZOL, möchte als ZÜRICHcycling in Erscheinung treten und bringt die folgenden

Vorteile:
- Mehr Einfluss bei Behörden und Instanzen
- Subventionen müssen nicht aufgeteilt werden
- Höhere Mitgliederzahlen – mehr Möglichkeiten im Marketing
- Einsparung von Vorstandsämtern
- Gemeinsame Förderung und Ausübung aller Disziplinen

Nachteil:
- Verlust der Unabhängigkeit

Die Ziele von ZÜRICHcycling wären:
1. Interessenvertretung für Radsport im Verbandsgebiet
2. Durchführung regionaler, nationaler und internationaler Wettkämpfe
3. Unterstützung der Vereine bei der Nachwuchsförderung
4. Unterstützung regionaler Nachwuchsprojekte in allen Sparten
5. Mitgliederzahl steigern

Für den Vorstand des Veloclub Hittnau überwiegen die Vorteile einer solchen Fusion deutlich. Durch die Grösse des neuen Verbandes würde im Besonderen eine verbesserte Nachwuchsförderung ermöglicht. Für den Veloclub Hittnau selber wird sich arbeitsmässig kaum etwas ändern, ausser dass wir zukünftig einem grossen Regionalverband angehören und unseren Mitgliederbeitrag dort einbezahlen werden.

An der nächsten Generalversammlung vom 6. März 2015 werden die Clubmitglieder über diesen Zusammenschluss abstimmen, damit an der nächsten Delegiertenversammlung des RMVZOL die Vertreter des Veloclubs Hittnau im Sinne des Vereinswillens ihre Stimme abgeben können. Der Vorstand beantragt, dem Zusammenschluss zuzustimmen.

Euer Vize-Präsi
Markus Rüegg

PhysioFit Bosshard
Fitness
Gaby Bosshard
Tösstalstr. 40
8488 Turbenthal
052 212 74 93

Oberalp-Pass als Dach der 3-Tages-Tour der RSS

Montag 14.07.2014
Route: Hittnau - Hinwil – Rapperswil – Schänis – Walenstadt – Sargans – Landquart – Chur (ca.90 km / flach)

Um 8:00 Uhr trafen wir uns beim Werkhof, um die 3-Tagestour zu beginnen. Alle trafen pünktlich ein, um das Gepäck in den Bus zu laden und loszufahren. Wir fuhren zuerst Richtung Bäretswil weiter nach Hinwil, da fuhren Manuel und Jeremias erst mal falsch. Während des ersten Tages geschah nur wenig Spannendes, da wir nur Rennrad fuhren. Bei einem Spielplatz in Walenstadt grillten wir eine leckere Wurst, dazu gab es Chips, Brot und Getränke. Wir fuhren weiter bis Untervaz und suchten unser Hotel. Unsere Rennräder konnten wir in einen abgeschlossenen Raum stellen und unser Zimmer erkunden. Zimmer kann man nicht sagen, weil es ein Luftschutzraum war. Die Betten waren feucht und militärisch und im Raum stank es. Zum Abendessen gab es Spaghetti mit verschiedensten Saucen und Käse. Später genossen wir einen feinen Coupe im Garten.

Raphael Hecht, Moritz Schwerzmann

Cyrill Rüegg posiert mit seinem Rennvelo.

Dienstag 15.07.2014
Route: Chur - Versam – Ilanz – Oberalppass – Andermatt (ca. 110 km / bergig)

Es war wie immer: Um 7:30 Uhr aufstehen, packen und Betten abziehen. Das gebrauchte Bettzeug warfen wir vor dem Luftschutzkeller am Boden. Um 8 Uhr gab es Frühstück und um 9 Uhr fuhren alle zusammen ab. Kurz vor Ilanz machten wir Mittagspause auf einem Parkplatz. Dort richteten wir einen Grillplatz ein und „brätleten“ Bratwürste und Klöpfer.

Nach den Essen fuhren wir weiter. Von Ilanz bis auf den Oberalppass fuhren wir ewig und es kam einfach keine Passhöhe. Mäse fuhr den Clubbus und hielt ab und zu an. Kurz vor Sedrun sahen wir ihn mal wieder und waren mega froh, dass wir nicht mehr weiter fahren mussten. Therese, Jeremias, Moritz und Jannis konnte die Velos aufladen und mit dem Clubbus bis nach Hospental fahren. Auf dem Weg Richtung Passhöhe überholten wir die anderen. Als wir auf der Passhöhe waren, zog sich Mäse um; er musste am Mittwoch wieder arbeiten und fuhr mit dem Velo nach Hause. Um 18:30 Uhr kamen wir dann in Hospental an und konnten gleich essen. Nach dem Essen spendierte uns Therese noch Cola, Eistee. Um 22:00 Uhr mussten wir ins Bett.

Jannis Rothenbühler, Jeremias Mischler, Ramon Winkler

Mittwoch 16.07.2014
Route: Andermatt – Altdorf – Brunnen – Schweiz – Hittnau (ca. 110 km / flach und hügelig)

Wir standen auf und gingen joggen. Danach assen wir zMorgen. Von Hospental bis nach Altdorf ging es mehrheitlich runter. Vor Altdorf hatte Therese die Idee, dass wir mit dem Schiff über den Vierwaldstättersee bis nach Brunnen fahren könnten. Wir gingen zum Bootssteg und warteten und warteten und es kam kein Schiff, also mussten wir mit dem Velo nach Brunnen fahren. In Brunnen suchten wir wieder einen Grillplatz. Als wir bei einem Campingplatz vorbei fuhren und den Platzwart fragten, mussten wir nicht weiter suchen, er sagte wir können auf dem Camping grillen.

Nach dem Grillen ging es weiter über den Sattel Richtung Hause. Nach Rapperswil ging es nur noch berghoch bis wir dann endlich in Hittnau ankamen. In Hittnau schnappten wir unser Gepäck und machten uns auf den Heimweg. Am Schluss machten wir mehr Kilometer als uns Mäse gesagt hatte. Er muss schon noch etwas genauer werden☺.

(Cyrill Rüegg, Phillip Jucker, Phillip Diaz)

Trailspass von Davos bis Lenzerheide

Vom Regen in den Sonnenschein, und das auf Trails vom Feinsten: Auf der diesjährigen 2-Tages-Biketour zeigte die Region um Davos und Lenzerheide, weshalb sie als Bike-Eldorado gilt, und sorgte bei den VCH-Ridern für rundum zufriedene Gesichter.

Zum Tourstart am Samstagmorgen in Davos zeigte sich das Wetter garstig, und so startete das Bike-Wochenende mit einem verlängerten Aufwärm-Kaffee. Das Warten in der Wärme lohnte sich, Petrus schloss seine Schleusen, und es konnte losgehen. Das erste Dutzend Kilometer dem Landwassertal entlang konnte noch als Flachstück gelten, und doch hatten sich bis zur Talstation der Rinerhornbahn bereits 400 Höhenmeter angesammelt. Man war also angewärmt – und das war auch gut so, denn oben auf dem Rinerhorn war die Schneegrenze nah.

Für das anschliessende Trailvergnügen war das eher missliche Wetter allerdings ein klarer Vorteil, denn es hatte kaum Wandervolk auf dem Weg nach Monstein. So konnte hemmungslos drauflos gebrettert werden. Einzig Beat bevorzugte die Kiesstrasse und büsste dies umgehend mit einem ungewollten Abgang.

Die satten Höhenmeter wurden am zweiten Tourentag unter Inanspruchnahme der Sessellifte auf den Piz Scalottas auf ein erträgliches Mass reduziert.

Nach dem Mittagessen in Monstein wurde die Talseite gewechselt, das Vergnügen blieb aber das Gleiche. So erreichte man wohlgelaunt das Etappenziel Filisur, wo Michi Senn die Gelegenheit ergriff, seine mausetote Bremse durch das Implantieren neuer Beläge zu reanimieren.

Der Sonntagmorgen begrüsste uns zwar erfrischend kühl, aber mit stahlblauem Himmel. Dass es nicht wärmer war, wusste man im langen, mit happigen Rampen gespickten Aufstieg zur Lenzerheide durchaus zu schätzen. Mit VCH-typischer Pünktlichkeit traf man beim Hotel Collina ein und stärkte sich dort für das bevorstehende Finale.

Und dieses hatte nochmals einiges zu bieten. Für die Bewältigung der rund 900 Höhenmeter hinauf zum Piz Scalottas wurden die Dienste der örtlichen Bergbahnen in Anspruch genommen – für Thomas Äschbacher gemäss eigenen Aussagen eine Premiere: Er hatte zuvor Zeit seines Lebens noch nie mit dem Bike eine Bergbahn benutzt! Von dort ging's bis nach Passugg (fast) nur noch runter. Zum Suchtpotential der Strecke sei nur so viel verraten: Beat Senn nahm sie einige Wochen später zusammen mit einem Kollegen gleich nochmals unter die Räder!

Mit dieser Tour habe ich meine „Karriere" als 2-Tages-Biketour-Leiter abgeschlossen. In den letzten ein, zwei Jahren hat sich gezeigt, dass es zuweilen unvorteilhaft ist, wenn der Leiter infolge fortgeschrittenen Alters fast immer der Letzte der Gruppe ist (gemäss Jack gehört ein Leiter nach vorne….). Für die Gewährleistung weiterer Trail-Orgien hat sich Michi Senn zur Verfügung gestellt, wofür ihm bereits jetzt herzlich gedankt sei.

Christoph Boog

Am Sonntag war sogar das Wetter ein reiner Quell der Freude, das Panorama zeigte sich von seiner besten Seite.

Hittnauer Radquer-Sonntag der Superlative

boo - Grossartiger Radsporttag am ersten November-Wochenende mit grossen Startfeldern, einer würdigen Zuschauerkulisse und besten äusseren Bedingungen am Hittnauer Schlosshügel. Bei über 300 Teilnehmenden zeigte sich OK-Präsident Romeo Tedaldi sprachlos. Ein schöner Erfolg der Zusammenarbeit zwischen dem VC Hittnau und der EKZ CrossTour!

Das Eliterennen bildete den krönenden Abschluss des Radquer-Sonntags, der erstmals im Rahmen der neu ins Leben gerufenen EKZ CrossTour stattfand. Clément Venturini (Fra) beendete den Traum von Enrico Franzoi (It), den dritten Sieg in Hittnau in Folge einzufahren. Zwar war der Sieger der beiden Vorjahre stets in der Spitzengruppe vertreten, mit dem Ausgang des Rennens hatte er aber schliesslich nicht viel zu tun.

Während acht der insgesamt zehn Runden bot das Rennen ein Spektakel, wie es im Radquer selten zu sehen ist: Eine Zehnergruppe bolzte fast geschlossen Tempo. Taktische Attacken und Spielchen zuhauf waren zu beobachten, blieben jedoch ohne dauerhafte Auswirkungen auf das Renngeschehen. Das änderte sich erst am Ende der zweitletzten Runde, als sich mit Sascha Weber (De), Arnaud Grand und Clément Venturini (Fra) ein Trio leicht absetzen konnte. Weber attackierte in der Schlussrunde wiederholt und konnte als Erster auf die Zielgerade einbiegen, wo Venturini dann aber klar der Schnellere war. Grand hatte die letzte Abfahrt vom Schlosshügel nicht optimal erwischt, konnte sich als Dritter aber trotzdem über einen Podestplatz freuen. Die beiden VC-Hittnau-Athleten in dieser Kategorie, Fabian Obrist und Nico Brüngger, belegten die Ränge 25 und 31.

Fabian Obrist, bestklassierter VCH-Athlet bei der Elite, meistert die Schlosshügelabfahrt.

Beat Morf: Theoretische Aussichten auf Gesamtsieg
Besonderes Interesse bestand aus Hittnauer Sicht an der Kategorie Amateure / Masters / U19, stand doch mit Beat Morf jener Fahrer am Start, der in den Vorjahren mit regelmässigen Podestplätzen für Hochstimmung im Verein gesorgt hatte. Lange Zeit war das Podest heiss umkämpft, doch für einmal vermochte Morf nicht ganz vorne mitzumischen. Timon Rüegg, bereits in Baden und Dielsdorf Sieger, setzte sich schon früh etwas von seinen Verfolgern ab – aber nie so stark, dass das Rennen bereits entschieden gewesen wäre. Dahinter lieferten sich Jürg Graf und der Franzose Valentin Humbert ein packendes Duell. Erst in der letzten Schlosshügel-Passage vermochte Graf eine klare Zäsur zu setzen und Humbert schliesslich um 10 Sekunden auf den dritten Platz zu verweisen. So muss Quersport sein! Beat Morf klassierte sich auf Rang 5.

Mit seinem dritten Sieg liegt Rüegg praktisch uneinholbar an der Spitze des Gesamtklassements. Einzig Beat Morf besitzt rein rechnerisch noch eine Chance, Rüegg abfangen zu können. Er müsste dafür allerdings im letzten Rennen der Serie in Eschenbach einen Sieg einfahren, und Rüegg dürfte gleichzeitig höchstens 33. werden.

Wimpernschlag-Finish bei den Frauen
0:00.0: Diese Differenz zwischen der Erst- und Zweitplatzierten zeigte der Monitor am Schluss des Damenrennens. „Ohne Anwalt mache ich keine Aussage!“, verkündete Speaker Romeo Tedaldi. Umso grösser der Jubel, als einige Minuten später feststand: Sina Frei realisiert den ersten Schweizer Elite-Sieg im Rahmen der EKZ Cross-Tour. Dies vor der Französin Marlène Petit und Juliette Labous (FRA), die allerdings bereits einen Rückstand von 43 Sekunden aufwies.

Beim letzten Aufstieg zum Schlosshügel hatte sich die erst 17jährige Sina Frei an die Spitze setzen können – doch Marlène Petit hatte auf der Zielgeraden zunächst die Nase vorn. Aus dem Windschatten heraus entschied Frei das Duell schliesslich um eine Reifenbreite für sich.

VC Hittnau beim Nachwuchs gut vertreten
Mauro Schmid und Lara Krähemann hiessen die Gewinner in der Kategorie U17. Das Podest bei den Männern vervollständigten Luca Schätti und Loris Rouiller, bei den Damen Michelle Schätti und Florine Barberio (Fra). Die Entscheidungen in dieser Kategorie zeichneten sich schon früh ab, auch wenn die Abstände schliesslich zwar deutlich, aber nicht allzu gross ausfielen. Einmal mehr ein solides Rennen zeigte der VCH-Nachwuchsfahrer Til Steiger, der sich auf Rang 6 zu platzieren vermochte.

Klar am besten vertreten war der VC Hittnau in der Kategorie U15/U13, wo gleich fünf Fahrer am Start standen. Zwar blieben ihnen vordere Plätze verwehrt, doch zeigten Samir Pfister (20.), Cyrill Rüegg (22.), Moritz Schwerzmann (25.), Jannis Meister (26.) und Luca Kriech (28.) achtbare Leistungen.

Die Hittnauer Radsportschüler freuen sich auf ihren Einsatz.

Begonnen hatte der Radquer-Event am frühen Morgen mit der Jedermann-Kategorie. Simon Wäfler (VC Bauma) hiess der Sieger des ersten Rennens. Bei bereits strahlendem Herbstwetter lieferte er sich ein packendes Duell mit Martin Weiss (G.S. Bike Zone Süpercycling Baden). Dieser kann seinen zweiten Rang sicher verschmerzen, eroberte er sich damit doch das Leadertrikot der Gesamtwertung. Als 20. konnte sich der Hittnauer Patrick Buschor in der vorderen Ranglistenhälfte klassieren, Renato Steiner wurde 46.

Patrick Buschor kämpfte auch am Schlosshügel bravourös: Rang 20 als Lohn!

Neuer Rahmen findet Anklang
Bei den Medien stiess der Anlass auf ein so positives Echo wie schon seit Jahren nicht mehr. Wesentlich mit dazu beigetragen haben dürfte das Engagement der EKZ, die als Hauptsponsor der Rennserie fungiert, was von allen begrüsst wird. So schrieb etwa der „Zürcher Oberländer“: «Alles kommt viel professioneller daher. Auch die Sportler fanden lobende Worte für die neue Rennserie: „Durch die grösseren finanziellen Möglichkeiten sind mehr internationale Fahrer am Start,“ sagte Grand, und Sieger Venturini findet es toll, dass es in der Schweiz nun auch eine vergleichbare Tour wie in Frankreich oder Belgien gibt. Restlos zufrieden war Tedaldi, der sich nicht nur erfreut zeigte über die hohe Anzahl Aktiver – total standen mehr als 300 Fahrer am Start. Unter dem CrossTour-Dach bündle sich das Knowhow, wovon alle profitierten, sagte der OK-Präsident. „Das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft ist gelegt“.»

Das Podest bei der Elite: Clément Venturini, Sascha Weber (links) und Arnaud Grand.

Rangliste Clubrennen 28.08.2014 / Hobby Rennfahrer

Rundstreckenrennen Grüterrunde 4 Runden / Temperatur 20°C

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Gian Friesecke	94	**1:00,36**
2	Alain Bischoffberger	78	**+ 1,10**
3	Dani Vatter	86	**+ 2,00**
4	Remo Preisig	97	**+ 2,08**
5	Till Steiger	99	**+ 2,08**
6	Jan Ramsauer	75	**+ 2,31**
7	Niklas Temperli	98	**+ 3,10**
8	Patrick Buschor	68	**+ 3,31**
9	Nilas Krucker	99	**+ 3,56**
10	Markus Rüegg	64	**+ 4,10**
11	Reto Hess	81	**+ 7,41**
12	Didi Bosshard	88	**+ 8,59**
13	Patrick Bachofner	98	**+ 10,04**
14	Raphael Kocher	88	**+ 13,35**
15	Thomas Frei	87	**+ 1 Runde**

Rangliste Clubrennen 28.08.2014 / Schüler 1

Rundstreckenrennen Grüterrunde 1 Runde / Temperatur 20°C

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Cyrill Rüegg	02	**20,59**

Rangliste Clubrennen 28.08.2014 / Schüler 2

Rundstreckenrennen Grüterrunde 2 Runden / Temperatur 20°C

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Jannis Rothenbühler	02	**20,59**

Rangliste Clubrennen 03.10.2014 / Hobby Rennfahrer

Short Race Schosshügel / Temperatur 20°C

Rang	Name	Jg.
1	Manuel Boog	94
2	Jan Ramsauer	75
3	Patrick Buschor	68
4	Nilas Krucker	99
5	Dieter Bosshard	88
6	Raphael Kocher	88
7	Bruno Schneider	65
8	Markus Rüegg	64

Rangliste Clubrennen 03.10.2014 / Hobby Rennfahrer

Cross Country Rennen Schosshügel 5 Runden / Temperatur 20°C

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Manuel Boog	94	**27,38**
2	Jan Ramsauer	75	**+2,09**
3	Patrick Buschor	68	**+2,21**
4	Markus Rüegg	64	**+4,00**
5	Nilas Krucker	99	**+4,23**
6	Bruno Schneider	65	**+4,49**
7	Raphael Kocher	88	**+ 1 Runde**
8	Dieter Bosshard	88	**+ 1 Runde**

Rangliste Clubrennen 03.10.2014 / Schüler 1

Short Race Schlosshügel / Temperatur 20°C

Rang	Name	Jg.
1	Philip Diaz	00
2	Raphael Hecht	00
3	Cyrill Rüegg	02

Rangliste Clubrennen 03.10.2014 / Schüler 1

Cross Country Rennen Schlosshügel 2 Runden / Temperatur 20°C

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Philip Diaz	00	**14,01**
2	Raphael Hecht	00	**+ 3**
3	Cyrill Rüegg	02	**+ 3,30**

Rangliste Clubrennen 03.10.2014 / Schüler 2

Short Race Schlosshügel / Temperatur 20°C

Rang	Name	Jg.
1	Samir Pfister	02
2	Jannis Rothenbühler	02

Rangliste Clubrennen 03.10.2014 / Schüler 2

Cross Country Rennen Schlosshügel 1 Runde / Temperatur 20°C

Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke
1	Samir Pfister	02	**8.04**
2	Jannis Rothenbühler	02	**+ 35**

Gesamtrangliste VC Hittnau 2014										
				Rennen 1 - 6						
Rang	Name	Kat.	Jg.	1	2	3	4	5	6	Punkte
1	Jan Ramsauer	Hobby 1	75		37	37	31	45	45	164
2	Manu Boog	Lizenziert	94	40				50	50	140
3	Dani Vatter	Lizenziert	86		50	50	40			140
4	Didi Bosshard	Hobby 1	88	21	40	31	19	34	25	130
5	Patrick Buschor	Hobby 2	68	23			25	40	40	128
6	Reto Hess	Hobby 1	81	34	34	40	20			128
7	Markus Rüegg	Hobby 2	64	19	28	34	21	25	37	124
8	Bruno Schneider	Hobby 2	65		23	23		28	31	105
9	Raphael Kocher	Hobby 1	88		25	21	17	31	28	105
10	Gian Friesecke	Lizenziert	94	45			50			95
11	Nilas Krucker	Anfänger	99				23	37	34	94
12	Mäse Lattmann	Lizenziert	85		45	45				90
13	Alain Bischoffberger	Hobby 1	78	37			45			82
14	Till Steiger	Anfänger	99	31			34			65
15	Remo Preisig	Anfänger	97	25			37			62
16	Daniel Dieterich	Hobby 2	65		31	28				59
17	Thomas Frei	Hobby 1	87		20	20	16			56
18	Lukas Rüegg	Junioren	96	50						50
19	Patrick Bachofner	Anfänger	98	28			18			46
20	Dieter Wiesflecker	Hobby 2	67		21	25				46
21	Niklas Temperli	Anfänger	98				28			28
22	Martin Preisig	Hobby 2	71	20						20
23	Hansueli Wilhelm	Hobby 2	58	18						18

Testlauf Juckern – Sternenberg 04.11.2014

Strecke: Juckern (50er Tafel) bis Sternenberg (Parkplatzeinfahrt unter Kirche)
Länge: ca. 5 km; Höhenmeter: ca. 260 m; Temperatur: 10°C
Zeit: 18:45 Uhr; Strasse: trocken; Wetter: schön

	Zwischenzeit Kohltobel	Gesamtzeit
1. Manuel Boog U23	10:22	23.23
2. Daniel Dieterich U50	11:05	24:52
3. Niklas Temperli U17	11:15	27:20
4. Samuel Hecht U19	15:16	35:16

Gesamtrangliste 2014 Schüler

	1. Lauf 15.05.2014	2. Lauf 31.05.2014	3. Lauf 31.05.2014	4. Lauf 28.08.2014	5. Lauf 03.10.2014	6. Lauf 03.10.2014	Punkte	Rang	Total Rennen
Art	Strasse Gündisau	Strasse Gündisau	ZF Madetswil	Strasse Grüter	Short Race	Bike Rennen			
00-01 Schüler 1									
Philipp D.	1	1	1	0	1	1	5	1	5
Cyrill	3	2	2	1	3	3	14	2	7
Raphael	0	0	0	0	2	2	0	0	2
Philipp J.	2	0	0	0	0	0	0	0	1
Adrian	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ramon	0	0	0	0	0	0	0	0	0
02-05 Schüler 2									
Jannis Rot.	1	1	1	1	2	2	3	1	7
Samir	0	2	3	0	1	1	4	2	4
Moritz	2	3	2	0	0	0	7	3	3
Luca	0	4	4	0	0	0	0	0	2
Jeremias	0	5	5	0	0	0	0	0	2
Janis Mä.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Johnny	0	0	0	0	0	0	0	0	0

3 Rennen um in die Wertung zukommen

5 Rennen zählen zu Wertung

Die besten 3 Resultate werden gewertet

Boog auf dem Podest

MOUNTAINBIKE. Am vierten Rennen des EKZ Cups in Gossau SG/Andwil fuhr Manuel Boog (Hittnau) als bester Oberländer auf den dritten Schlussrang. Boog verlor gut zweieinhalb Minuten auf Sieger Lars Forster (Jona) und belegt in der Gesamtwertung den vierten Zwischenrang.

Forster überzeugte mit einem diskussionslosen Start-Ziel-Sieg. Er feierte seinen zweiten Vollerfolg in der diesjährigen Rennserie und übernahm damit nach vier von acht Rennen die Führung in der Gesamtwertung. Gleich am Start griff Forster an und war rasch alleine an der Spitze. Nach der ersten von sechs Runden hatte er den Rest des Feldes bereits um 30 Sekunden und mehr distanziert. Bis ins Ziel fuhr er auf den zweitplatzierten Mar kus Fehr (Erlen) einen Vorsprung von knapp 50 Sekunden heraus.

In den höchsten Nachwuchskategorien fuhr Lara Krähenmann (Egg) auf den dritten Rang. Till Steiger (Tann) verpasste das Podest als Vierter um acht Sekunden. (1. Juli 2014)

Oberländer Fahrer an der U-19-EM

RAD. Während die besten Strassenprofis an der Tour de France unterwegs sind, misst sich der europäische Nachwuchs im Waadtland. Von morgen Donnerstag bis Sonntag finden in Nyon die Strassen-Europameisterschaften der U-23- und U-19-Fahrerinnen und Fahrer statt. Mit am Start sind bei der U 19 auch drei Oberländer: der in Uster aufgewachsene Patrick Müller, Lukas Rüegg (Madetswil) sowie Nico Selenati (Wolfhausen). Letzterer wird auch im Zeitfahren eingesetzt.

Stefan Küng doppelt nach

RAD. Stefan Küng wurde seiner Mitfavoritenrolle beim Strassenrennen an den U-23-Europameisterschaften in Nyon vollauf gerecht. Zwei Tage nach dem Triumph im Zeitfahren errang er erneut Gold. Küng setzte sich im Zielsprint am Lac Léman souverän vor dem Italiener Iuri Filosi und dem Franzosen Anthony Turgis durch. Letztlich war die Marge so gross, dass es sich Küng leisten konnte, unmittelbar vor der Zieleinfahrt die Hände jubelnd in die Höhe zu strecken.

Oberländer ohne Medaillen
Im Strassenrennen der U-19-Juniorinnen errang Nicole Koller EM-Silber. Die 17-jährige St. Gallerin aus Schmerikon musste sich im Zielsprint einer Dreiergruppe nach 86,4 km lediglich der Italienerin Sofia Bertizzolo geschlagen geben. Der in Uster aufgewachsene Patrick Müller belegte bei den U-19-Junioren den 29. Platz. Lukas Rüegg aus Madetswil beendete das Rennen im 72. Rang, Nico Selenati (Wolfhausen) gab auf. Insgesamt resultierten für die Schweizer an der EM vier Medaillen. (14. Juli 2014)

Kuhn bestklassierter Oberländer

MOUNTAINBIKE. Am Swiss-Cup-Rennen in Lenzerheide klassierte sich der Hittnauer Manuel Boog in der Kategorie Amateure/Masters auf Platz 12. Joana Schönthal (Forch) schloss das Juniorinnenrennen auf Rang 17 ab. Bei den Hard Knaben wurde Kevin Kuhn (Gibswil) Vierter. Die Eggerin Lara Krähemann (Hard Mädchen) fuhr als Achte ebenfalls in die Top Ten. (15. Juli 2014)

EM-Bronze für zwei Oberländer

RAD. Dem Swiss-Cycling-Nachwuchs ist der Auftakt zur U-23-und U-19-EM der Bahnfahrer in Anadia (Por) nach Wunsch geglückt. Der Schweizer U-19-Bahnvierer holte sich in der Teamverfolgung mit Gino Mäder, dem in Uster aufgewachsenen Patrick Müller, dem Madetswiler Lukas Rüegg sowie Martin Schäppi nach der viertbesten Qualifikationszeit im Duell mit Frankreich die Bronzemedaille. Gold ging an Russland, das im Final Grossbritannien bezwang. (23. Juli 2014)

Erntezeit auf kleiner Bühne

RAD. Die Oberländer dominieren die Teamsprint-SM seit Jahren. Trotz einer breiten Basis kommt für die Olympischen Spiele in Rio aber kein regionaler Fahrer infrage.

Dienstagabend auf der offenen Rennbahn in Oerlikon, kurz nach 20 Uhr. Der Final um den Schweizer-Meister-Titel im Teamsprint ist wie auch in den vergangenen Jahren eine Oberländer Angelegenheit. Das Team des RV Wetzikon mit Jan Keller, Nico Selenati und Reto Müller tritt gegen die Bahn-Equipe Zürich Oberland (Christoph Inauen, Patrick Bachofner, Raphael Krähemann) an. Die Fahrer brettern mit einer durchschnittlichen

Geschwindigkeit von 55,142 km/h über das Oval in Oerlikon. Jeder Athlet pro Team absolviert dabei eine Runde à 333 m. Kurzarbeit sozusagen. Nach einer Minute und etwas mehr als fünf Sekunden steht der Sieger fest.

Die Equipe des RV Wetzikon kann ihren Titel mit gut zwei Sekunden Vorsprung verteidigen. Für Teamleader Keller ist es bereits der vierte Sprint-Titel in Serie. «Es ist jedes Jahr ein Höhepunkt für uns, auf den wir uns speziell vorbereiten», sagt Keller. «Wir vertreten unseren Verein und können so etwas zurückgeben.»

Dass der nationale Wettkampf in den letzten Jahren zu Oberländer Festspielen verkommt, trübt die Freude bei Keller und seinen Kollegen. Das Podest ist auch heuer fest in Händen der Oberländer – auf Platz drei fuhr das Team des VC Hittnau. Es ist ein Spiegelbild des Fahrerfelds. Von neun startenden Teams stammen sechs aus der Region. Nur gerade zwei Vertreter aus der Westschweiz und einer aus Bern haben den Weg nach Zürich auf sich genommen. «Das ist schon nicht dasselbe, wie wenn die ganze Schweiz vor Ort wäre.»

Gründe für das Oberländer Übergewicht beim Teamsprint sieht Bahn-Nationaltrainer Daniel Gisiger mehrere. «Zum einen spielt der Weg eine Rolle, zum anderen verfügen nicht alle Regionen über eine so breite Basis wie das Oberland.» Dies kommt nicht von ungefähr. Keller glaubt, dass eine gute Dynamik in der Region herrscht. «Die Jungen eifern älteren Fahrern nach und sehen, dass der Bahnsport attraktiv ist.» Ins gleiche Horn bläst auch RV-Wetzikon-Präsidentin Hedy Jacobs. «Mit Hanspeter Keller haben wir einen kompetenten Bahntrainer, der es verstehe, die Jungen zu motivieren. Das haben nicht viele Vereine.»

Eine breite Basis ist gerade für den Teamsprint wichtig, da eine Mannschaft aus je einem U-17-, U-19- und Elite-Fahrer bestehen muss. In Zukunft könnte diese Regelung aber angepasst werden, um das Starterfeld zu vergrössern.

Infrastruktur als Faktor

Doch auch ohne Regeländerung könnten bald wieder mehr Mannschaften um die Team-Krone sprinten. Denn der Bahnsport erlebt seit der Eröffnung des Velodroms in Grenchen vor einem Jahr eine kleine Renaissance. «Ein positiver Trend ist bereits jetzt festzustellen. Es passiert aber nichts von heute auf morgen», sagt Gisiger. Insbesondere in der Region Solothurn und Bern dürfte das Leistungszentrum junge Fahrer vermehrt auf die Bahn locken.

Einen Anreiz, den die regionalen Fahrer mit der Bahn in Oerlikon schon lange haben – zumindest den Sommer über. «Die Infrastruktur in Zürich ist sicher ein Grund, warum die Region Zürich Oberland viele junge und talentierte Fahrer hervorbringt», sagt Gisiger. Für ihn ist aber auch die Arbeit in den Vereinen entscheidend. Diese sei vorbildlich.

Noch nicht bei den Besten
Im nationalen Vergleich gehören die Oberländer ausser im Teamsprint noch nicht zur Spitze. Dies widerspiegelt sich auch im Projekt Rio 2016, das vom Verband ins Leben gerufen wurde. Als eine von maximal sechs europäischen Nationen will die Schweiz an den Olympischen Spielen 2016 einen Bahn-Vierer in der Mannschaftsverfolgung stellen. Neun Fahrer kommen für die vier Plätze zurzeit infrage. Aus der Region ist aber keiner dabei. Viele Talente seien einfach noch zu jung oder hätten wie Jan Keller ihre Stärken nicht beim Bahn-Vierer, sagt der Nationaltrainer.

Zwar wird kein Oberländer Radfahrer am Zuckerhut die Schweiz vertreten, die Aussichten stehen aber nicht schlecht, dass 2020 in Tokio ein regionaler Bahnfahrer mit von der Partie sein wird. Gisiger zählt gleich ein halbes Dutzend potenzieller Kandidaten auf. «Wo gute Arbeit geleistet wird, können auch Früchte geerntet werden», ist er überzeugt. Möglich also, dass die Ernte in mittelfristiger Zukunft nicht nur bei der Teamsprint-SM eingefahren werden kann. (04.09.2014)

Raphael Mahler

Die zweite Tempoverschärfung wirkte

MOUNTAINBIKE. Beim EKZ-Bike-Cup-Rennen in Girenbad stieg der Hinwiler Konny Looser nach Rennhälfte aus. Der Bündner Martin Gujan holte sich den Sieg.

Nach einem vierwöchigen Trainingsaufenthalt in Südafrika ist dem Hinwiler Bike-Profi Konny Looser der Wiedereinstieg ins Wettkampfgeschehen missglückt. Der Streckenchef und Favorit beim EKZ-Bike-Cup-Rennen in Girenbad, der erst vergangenen Donnerstag wieder in der Schweiz gelandet war, fuhr nur wenige hundert Meter vorne mit, ehe er das Tempo der Spitze im langen Anstieg nicht mehr halten konnte.

«Keine Kraft, kein Speed und natürlich auch keine Chance, der Spitze zu folgen», beschrieb Looser die Situation auf seiner Website. Der 25-Jährige fuhr zwar noch zwei Runden weiter, stieg Mitte Rennen aber mit schweren Beinen und enttäuscht aus. Der Hinwiler kann sich nicht erklären, weshalb

er in den letzten vier Wochen im Training gute Werte erzielt hat, im Rennen jedoch «nichts geht». Looser sagt: «Es ist, wie es ist. Nun ist Geduld gefragt.»

Duell der Ostschweizer
An der Spitze hatte der Bündner Martin Gujan von Beginn an mächtig Tempo gemacht. Nur Jürg Graf (Montlingen) vermochte vorerst noch zu folgen. Somit war schnell klar, dass der Sieg über die beiden Ostschweizer gehen würde.

«In der zweiten Runde verschärfte ich das Tempo noch einmal. Da musste Graf abreissen lassen», so Weltcup-Profi Gujan zur rennentscheidenden Situation. Er sei nach der Tempoverschärfung von Gujan zwar lange in gleicher Distanz zu diesem gefahren, meinte Graf hinterher. «Aber ich kam nicht mehr heran.» Etwas weniger als zwei Minuten nach Graf erreichte Enea Vetsch (Berneck) das Ziel und sicherte sich den dritten Platz. Der Hittnauer Manuel Boog wurde Siebter. Die Gesamtwertung führt Joel Koller an. Gujan spielt in dieser keine Rolle – das Rennen in Girenbad war sein erstes im aktuellen EKZ-Bike-Cup. (9. September 2014)

Doppelt Grund zur Freude

MOUNTAINBIKE. Beim EKZ-Rennen in Egg setzte sich im Overall Ranking Marcel Guerrini durch. Bei den Frauen siegte die Forchnerin Joana Schönthal.

Beim sechsten Rennen des EKZCups gewann Marcel Guerrini (Neuhaus SG) am Egger Slalomhang vor dem Gesamtleader Joel Koller. In der Gesamtwertung machte der in Schmerikon wohnende Koller vor dem abschliessenden Rennen in Fischenthal nächsten Samstag einen grossen Schritt Richtung Sieg.

Koller, Guerrini sowie der Urner Patrick Tresch bildeten in Egg schon früh die rennbestimmende Führungsgruppe. In der zweiten von fünf Runden testete Guerrini seine Gegner ein erstes Mal mit einem Angriff, kam aber nicht entscheidend weg und liess sich wieder einholen. Tatsächlich blieb die Gruppe bis in die letzte Runde zusammen. Dann aber griff Guerrini erneut an – dieses Mal beherzter. «Guerrini zog davon, Koller und ich konnten nicht mehr folgen», beschrieb der letztlich drittklassierte Tresch die entscheidende Situation.

Boog kämpft um Platz zwei
Mit dem zweiten Rang in Egg holte sich Koller so viele Punkte, dass er vor dem letzten Rennen in der Gesamtwertung uneinholbar in Führung scheint. Hinter ihm aber wird es spannend. Der Hittnauer Manuel Boog, der am Wochenende auf Platz sechs fuhr, liegt mit 196 Punkten auf dem zweiten Platz. Boog hat allerdings nur gerade drei Punkte Reserve auf Matthias Allenspach (Eschenbach) sowie deren fünf auf Tresch.

Bei den Frauen steht Joana Schönthal (Forch) nach ihrem Erfolg in Egg vor dem Gesamtsieg. Schönthal übte schon früh Druck auf ihre Konkurrentinnen aus. «Im ersten Anstieg waren wir noch alle zusammen. Vor der ersten Abfahrt ging ich dann nach vorne, ab dann hatte ich einen kleinen Vorsprung.» Schönthal liess daraufhin nichts mehr anbrennen, gewann souverän und übernahm damit das Leadertrikot von Rahel Signer. Die Thurgauerin war beim Warmfahren gestürzt und musste für das Rennen Forfait geben. Die Bäretswilerin Daniela Wäfler klassierte sich als Dritte.

In den älteren Nachwuchskategorien (bis Rock) gab es nur einen Oberländer Sieg. Die Eggerin Lara Krähemann gewann in der Kategorie Hard ihr Heimrennen. Einen Oberländer Doppelsieg gab es dafür in der Kategorie Fun I. Der Bäretswiler Simon Wäfler setzte sich deutlich vor dem Baumer Patric Spreiter durch. (16. September 2014)

Mourey doppelt nach

RADQUER. Der Routinier Francis Mourey gewann drei Wochen nach Baden in Dielsdorf auch das zweite Quer der neu geschaffenen EKZ-Crosstour. Als bester Schweizer klassierte sich Arnaud Grand im sechsten Rang. Der Romand schloss nach verhaltenem Start zur Spitzengruppe auf. Im Endspurt verfehlte Grand den Podestplatz bloss um sechs Zehntelsekunden. Simon Zahner klassierte sich mit einem Ruckstand von bereits 1:14 Minuten auf Platz 10. Der Dürntner hatte nach 200 Metern einen Sturz und musste sich danach von ganz hinten wieder nach vorne kämpfen. Dabei überholte er den Illnauer Nico Brüngger, der 27. wurde. Während bei den Frauen die Dürntnerin Mirjam Gysling auf Rang 14 kam, gab es in der Kategorie B einen Oberländer Podestplatz: Der Ustermer Beat Morf fuhr hinter Timon Ruegg auf Rang 2. (6. Oktober 2014)

SM-Bronze für Oberländer Quartett

RAD. An der SM in der Mannschaftsverfolgung in Grenchen holte das Bahn-Quartett des Trainingsstützpunkts Zürcher Oberland Bronze. Jan Keller (Hinteregg), Pascal Dieterich (Hittnau), Nico Selenati (Wolfhausen) und Lukas Rüegg (Madetswil) wurden acht Sekunden hinter Sieger Mendrisio-PL Valli und Hägendorf Dritte. (10. Oktober 2014)

Der neue Hittnauer Weg ohne Klumpenrisiko

RADQUER. Das Radquer Hittnau findet erstmals unter dem Dach der EKZ-Crosstour statt. OK-Präsident Romeo Tedaldi spricht von neuer Motivation und einigen wenigen Kritikern.

«Wir haben es verdient, dass uns das Glück nächstes Jahr wieder hold ist», sagte OK-Präsident Romeo Tedaldi nach dem bei garstigen Bedingungen ausgetragenen Hittnauer Quer 2013. Etwas mehr als 500 Zuschauer – so wenig «wie nie zuvor» – waren damals zum Schlosshügel gekommen. Am kommenden Sonntag dürften es mehr sein, denn es sieht so aus, als ob Tedaldi und sein Team für ihren Einsatz tatsächlich belohnt würden. Die Wetterprognose für den Renntag ist gut. Die Vorzeichen für ein schnelles Rennen sind deshalb gegeben.

Ein Glücksfall ist für den OKPräsidenten auch, dass das traditionelle Quer in Hittnau neu zur Cross-Tour-Serie gehört, die von den EKZ gesponsert wird. «Es ist schön, dass es Leute gibt, die an uns und diesen Sport glauben. Das gibt neue Motivation.» Mit der Lancierung der vier Stationen umfassenden und vorerst bis 2016 laufenden EKZ-Cross-Tour-Serie haben nun auch Junge wieder eine bessere Perspektive.

Darin sind sich Fahrer und Veranstalter einig. Im Umfeld der Hittnauer Organisatoren gab es zwar auch einige wenige Kritiker, die sich dagegen aussprachen, an der Serie teilzunehmen, wie Tedaldi sagt. Für viele Mitglieder des VC Hittnau seien die Vorteile aber auf der Hand gelegen. Erst recht, weil der Klub als Veranstalter eines Bike-Rennens der EKZ-Cup-Serie positive Erfahrungen gemacht hat.

Faire Lösung für Sponsoren?
Allerdings ist das Radquer ein Anlass mit grösserer Ausstrahlung. Hat Tedaldi nicht Angst, dass er langjährige Sponsoren verprellt, weil der Namensgeber der Serie viel Werbefläche einfordert? Der Hittnauer-OK-Präsident verneint und spricht von einer «fairen Lösung.» Die EKZ hätten

von Anfang an betont, dass es Platz haben müsse für andere Sponsoren. Schliesslich sei sonst «das Klumpenrisiko zu gross» für die Veranstalter, falls die EKZ nach drei Jahren aussteigen würden. Wenig Konfliktpotenzial gab es auch deshalb, weil die Hittnauer sowieso auf der Suche nach einem neuen Hauptsponsor waren und nicht vertraglich an Geldgeber gebunden sind, die am Renntag einen ähnlich prominenten Auftritt einfordern.

Die Tour-Leader fehlen
Vom neuen Sponsor profitiert das Hittnauer Radquer vor allem betreffend Erscheinungsbild und in der Aussendarstellung. Die Cross-Tour-Verantwortlichen unterhalten eine Website, ein Facebook-Profil, einen Twitter-Account und schalten Werbung. «Radio-Werbesports hätten wir uns nicht leisten können», sagt Tedaldi. Die finanzielle Situation präsentiert sich für die Hittnauer Veranstalter aber alles in allem in etwa gleich wie im Vorjahr.

Anders ist, dass die Frauen- und Nachwuchsrennen nun wie an den anderen Cross-Tour-Stationen höher gewichtet werden und die Hittnauer erstmals nicht selber für die Fahrerverpflichtungen zuständig waren. Darum kümmerte sich Cross-Tour-Präsident Christian Rocha, Bedauerlich aus Hittnauer Sicht ist, dass die beiden Gesamtführenden in der Cross-Tour-Wertung, der Franzose Francis Mourey sowie die Italienerin Eva Lechner, am Sonntag nicht am Start stehen.

Mit der Deutschen Sabine Spitz ist in Hittnau dafür eine Mountainbike-Olympiasiegerin gemeldet, und mit dem Italiener Enrico Franzoi startet bei den Männern der Fahrer, welcher mit einem weiteren Sieg den Titel-Hattrick schaffen könnte. Verhindern dürften dies am ehesten sein Landsmann Brian Falaschi, der Franzose Clement Venturini oder einer der vielen Schweizer. Abgesehen von Julien Taramarcaz sind alle nationalen Spitzenfahrer in Hittnau am Start.

Zahner und die Bestätigung
Der Dürntner Simon Zahner will dabei mit neuem Selbstvertrauen an seine zuletzt gezeigte Leistung in Steinmaur anknüpfen, als er sich im Schlussspurt Rang drei sicherte und die härtesten Kritiker Lügen strafte. Erfreulich war in Steinmaur nicht nur Zahners Podestplatz, sondern auch die Zuschauerzahl. Dass der Aufmarsch an alte Zeiten erinnerte, wie die Lokalzeitung schrieb, hält OK-Präsident Albert Schärer für leicht übertrieben. Aber 1500 Zuschauer seien es gewesen. «Wir mussten sogar Getränke nachbestellen.»

Tedaldi will sich derweil nach dem Minusrekord 2013 nicht festlegen, was er sich für eine Steigerung bei den Besuchern erhofft. «Ob es 50 oder 200

mehr werden – ich freue mich über jeden, der kommt». Über jeden also, der einen kleinen Teil zum (verdienten) Hittnauer Veranstalterglück beiträgt. (31. Oktober 2014)

Venturini-Erfolg am «Quer-Lauberhorn»

RADQUER. Der Franzose Clément Venturini war am Internationalen Radquer in Hittnau nicht zu schlagen. Der Dürntner Simon Zahner fuhr lange in der Spitzengruppe mit, musste sich am Ende aber mit Platz 10 bescheiden.

Vieles hatte sich gegenüber dem Vorjahr verändert am Internationalen Radquer von Hittnau. Der Name des Sponsors der neuen vierteiligen EKZ-CrossTour war omnipräsent, für die Siegerehrung stand eine Bühne bereit, angesagte Musik dröhnte aus den Lautsprechern, und der euphorische Speaker gab sein gesamtes Repertoire an Superlativen zum Besten. Auch der Gewinner war nach zwei aufeinanderfolgenden Erfolgen von Enrico Franzoi ein neuer: Clément Venturini verwies im Schlussspurt auf der Zielgeraden den Deutschen Sascha Weber und den Schweizer Arnaud Grand auf die Plätze und feierte bei seinem ersten Auftritt in Hittnau gleich seinen ersten Triumph.

Zwei Siege in zwei Tagen
«Es war ein hartes Rennen auf einer interessanten Strecke», sagte der glückliche Sieger. Der Franzose hatte schon tags zuvor ein Rennen in seiner Heimat für sich entschieden und dabei dem gestern abwesenden bisherigen Tour-Leader Francis Mourey das Nachsehen gegeben. «Obwohl ich mich etwas müde fühlte, konnte ich meine Form ausspielen», sagte der 21-Jährige, der mit seinem Erfolg gleichzeitig seinem Landsmann die Führung in der Gesamtwertung entriss.

Als «Lauberhorn des Quersports» hatte OK-Präsident Romeo Tedaldi «sein» Rennen betitelt, weil der zum 28. Mal durchgeführte Anlass nicht nur Tradition habe, sondern mit dem Schlosshügel ebenfalls über eine markante Schlüsselstelle verfüge. Genau an dieser musste Grand seine Hoffnungen auf den Sieg begraben. Der Romand rutschte in der letzten Runde in der steilen Abfahrt weg und musste seine beiden letzten verbliebenen Konkurrenten ziehen lassen. «Es ist schade, der erste Platz lag heute in Reichweite», sagte Grand.

Zahner bricht ein
Grund zum Hadern hatte auch Simon Zahner. Der Dürntner hielt sich lange Zeit in der erst zehn und später acht Fahrer umfassenden Spitzengruppe

auf und «kontrollierte das Geschehen ganz gut». In der vorletzten von zehn Runden aber verlor er für einen Moment die Aufmerksamkeit und fuhr in einem leichten Aufstieg zu nahe auf den Vordermann auf. So fehlte ihm der Schwung, worauf er vom Rad steigen musste und viel Zeit einbüsste. «Nach der vergeblichen Aufholjagd erlitt ich in der letzten Runde dann einen veritablen Einbruch», sagte Zahner, der sich am Ende als drittbester Schweizer hinter Grand und Marcel Wildhaber (6.) auf dem zehnten Rang wiederfand. «Ein undankbares Ergebnis nach einem ansprechenden Rennen», fand Zahner. «Aber es war einzig und allein mein Fehler.»

Verquere Meinungen
Gegen 1500 Zuschauer tummelten sich auf dem Gelände um den Schlosshügel und kamen in den Genuss eines animierten und bis zuletzt spannenden Rennens. «Der Quersport ist knallhart, aber sehr attraktiv», findet Hans Roshardt. Ob der beachtliche Publikumsaufmarsch als Indiz für das laut einigen Fachleuten wieder steigende Interesse am Radquer gewertet werden kann, vermag er jedoch nicht zu sagen. «Ich glaube, es liegt vor allem am schönen Wetter», sagte der Walder, der sich «seit den Zeiten von Zweifel und Frischknecht» für den Quersport begeistert.

Eine Aufwärtstendenz ausgemacht hat dagegen Willi Trachsler, der sich kaum ein Rennen seiner Enkel Dominic und Joël Grab entgehen lässt. «Es kommen wieder mehr Leute an die Strecke», sagte der Maurmer, und Zahner will jüngst eine Zunahme an jungen Aktiven beobachtet haben. Ganz anders sieht das Marco Baggenstos: «Es geht definitiv nicht aufwärts», sagte der ehemalige Querfahrer. Es fehlen die erfolgreichen Fahrer als Zugpferde, vermutet er. Dass der Quersport nach wie vor lebendig sei, zeigten die Beispiele Belgien und Holland. «Die Hoffnung auf bessere Zeiten bleibt deshalb», sagte Baggenstos.

Neuer Rahmen findet Anklang
Einen Anfang machen könnte das Engagement der EKZ, das von allen begrüsst wird. «Alles kommt viel professioneller daher», sagten Marlies und Stephan Zumsteg aus Hittnau beeindruckt, und auch die Sportler fanden lobende Worte für die neue Rennserie: «Durch die grösseren finanziellen Möglichkeiten sind mehr internationale Fahrer am Start, sagte Grand, und Sieger Venturini findet es «toll, dass es in der Schweiz nun auch eine vergleichbare Tour wie in Frankreich oder Belgien gibt». Restlos zufrieden war Tedaldi, der sich nicht nur erfreut zeigte über die hohe Anzahl Aktiver – total standen mehr als 300 Fahrer am Start. Unter dem CrossTour-Dach bündle sich das Knowhow, wovon alle profitierten, sagte der OK-Präsident. «Das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft ist gelegt.» (3. November 2014)

VELO LADE

8335 HITTNAU

WWW.VELOLADE-HITTNAU.CH

043 / 288 84 80

ROLF BAUMER + GERDA EGLI